

Sächsische Zeitung

Nr. 597.

für Anhalt und Thüringer.

Jahrgang 1904

Erste Ausgabe

Sonnabend, 21. Dezember 1901.

Verleger: Carl Schöke, Druck: Carl Schöke, Leipzig, Neugasse 12.
 Geschäftsstelle in Halle a/S., Leipzigerstr. 27.
 Telephon Nr. 122.

Verleger: Carl Schöke, Druck: Carl Schöke, Leipzig, Neugasse 12.
 Geschäftsstelle in Berlin, Bernauerstr. 2.
 Telephon-Nr. 11494.

Die Verschleierungstaktik der Linken.

Die Parteien der Linken, bestehend aus den Sozialdemokraten, der freimüthigen und deutschen Volkspartei und der freimüthigen Vereinigung, betämpfen diesen Zolltarif unbedingt und entschlossen wegen der darin enthaltenen Verschleierung der Lebensmittel, und weil der Fortsetzung der bisherigen Handelsvertragspolitik auf Verheerung bedroht. So schreibt die „Frankfurter Zeitung“ in einem Artikel auf die erste Sitzung der Zolltarifvorlage. Wir haben schon früher darauf hingewiesen und haben es unter Beweis gestellt, daß die wirtschaftliche Seite des Kampfes gegen die Erhöhung der landwirtschaftlichen Zölle nicht viel mehr als einen Vorwand bedeutet, daß vielmehr der Kernpunkt des Kampfes dessen politische Seite ist.

Auf rein wirtschaftlichem Boden die Parteien der Linken unter einen Hut zu bringen, wäre ein Ding der Unmöglichkeit gewesen; die Sozialdemokratie verhält sich zum handelsrechtlichen Freizolltarif wie Feuer zum Stroh. In der Sozialdemokratie weiß man auch sehr gut, daß der Antisozialismus in wirtschaftlicher Beziehung nur im Interesse der im „Handelsvertragsverein“ organisierten Kommerzienräthe und Großkapitalisten geführt wird. Es sind also hauptsächlich nur die politischen Ziele, die mit diesem Kampfe erreicht werden, welche die Vereinigung der Linken auf Stande gebracht haben. Nur die Aussicht auf große parteipolitische Vorteile, welche man durch das gemeinsame Vorgehen zu erreichen hofft, hat die erheblichen Meinungsverschiedenheiten in der Sozialdemokratie über Freizolltarif und Schutzzoll, über Warenaufschlag und landwirtschaftliche Vorlage zu überbrücken vermocht und die Sozialdemokratie an die Seite des Manchester-Liberalismus geführt.

Wäre die von der Linken so rührend zum Ausdruck gebrachte Sorge um die „Lebensmittelverbesserung“ und die „Wiederoberwindung der Handelsvertragspolitik“ nicht ein bloßer Vorwand, so würden die vereinigten Tarifgegner nach Abschluß der ersten Periode des Entwurfs ihre Niederlage einsehen müssen; denn Punkt für Punkt sind dort ihre Einwände wiederholt und ihre Behauptungen ab absurdum geführt worden. Wohl sind aus den Parteien der Linken zahlreiche Redner aufgetreten und, wenn man die Länge ihrer Ausführungen in Betracht zieht, in färrerem Umfang bemüht gewesen, ihren Standpunkt zu verteidigen, als die Freunde der Vorlage. Aber die meisten der gegnerischen Reden waren Wiederholungen. Widersetzungen sind bei den Tarifgegnern beinahe vollkommen färrlich geblieben. Während die Wortführer der politischen Parteien sich ohne Ausnahme bemüht zeigten, für ihre Stellungnahme sachliche Gründe beizubringen, während die Vertreter der verbündeten Parteien durch zahlreiches unanständiges Material die gegnerischen Einwände widerlegten, hielten die tarifgegnerschen Abgeordneten ab und zu ein paar färrliche Worte und ließen nichts von ihren Worten und Schlagworten fallen, obwohl dieselben jeden sachlichen Boden verloren hatten.

Nachträglich verhielten nun einige Blätter auf Grund eines vom „Vormärts“ zusammengetragenen, höchst fragwürdigen Beweismaterials naeutlich die der Linken sehr unbecuemen ziffermässigen Darlegungen des Finanzministers, Freiherrn von Meibaden, zu widerlegen. So wird nach der bekannnten Manier durch einseitige statistische Berechnungen der Nachweis zu liefern versucht, daß tatsächlich der volle Zollbetrag im Vortriebe zum Ausdruck gelangte. Auf diese Frage vermag aber unsere Statistik zur Zeit eine sichere Antwort überhaupt nicht zu geben, weil in den Vorlesungen nicht einmal ein foller Einheitspreis festgelegt werden kann. Dagegen weiß die Erfahrung darauf hin, daß der Zollbetrag nicht im ganzen Umfang auf den Kreis des Verbrauches löstet, und die Frage, ob das Einkommen von der Zollermässigung durch die Handelsverträge eine irgendwie bemerkbare Verminderung der Lebensmittel gekostet habe, wird entschieden mit Nein beantwortet werden müssen. Auch der einseitige Abgeordnete Winterer berief sich in diesem Punkte auf die Erfahrungen, die er und seine Landsleute an der französischen Grenze gemacht haben. „Frankreich hat“, so bemerkte er, „höhere Getreidepreise als wir, und wir können fortwährend konsumieren, daß das Brot in den benachbarten französischen Departements gar nicht theurer ist als in Elb-Weichungen.“

Alles in Allem bleibt von den Behauptungen, auf welche die Parteien der Linken ihre Lebensmittelverbesserungs-Kampftaktik stützen, nichts übrig, was sachlich zu widerlegen wäre. Was aber das Zustandekommen neuer Handelsverträge betrifft, so haben daran, wie uns denkt, die Zunftstellen das hauptsächlichste Interesse; da aber diese in ihrer ungeheuren Mehrzahl Freunde des neuen Tarifs sind, so ist die Frage, welche angeblich die Parteien der Linken erfüllt, absolut unbegründet. Wenn die „rote Halbtag“ gleichwohl an ihren wirtschaftlichen Behauptungen festhält und mit ihren irreführenden Worten weiter agitirt, während sie ihre parteipolitischen

sehen Ziele geflissentlich verschleiert, so geschieht dies, weil ihr der wirtschaftliche Rücksicht als der brauchbarste erscheint, weil sie andererseits weiß, daß die Betonung ihrer politischen Weltanschauung nur zurückschrecken würde. Es ist nichts als ein großer Färrschau im Erleben, den die Linke treibt. Sie operirt gemeint, um hinter die Leute zu treten. „Mit erki“ — so hat Dr. Barth geschrieben — „der Erbfeind des Liberalismus niederzuwerfen, so wird sich alles Weitere schon finden.“ Dasselbe meinen — in anderem Sinne — die Sozialdemokraten. Man möge daher den politischen Kernpunkt des Kampfes gegen den Zolltarif auf staats-erhaltender Seite im Auge behalten.

Deutsches Reich.

Halle a. S. 20. Dez.

* Zum Vierteljahrswechsel beröfentlicht der Wahlverein der deutschen Konteraktiven in der „Konter. Korr.“ folgenden Aufruf: Die Landwirthe und ihre Freunde haben es angehts des Vierteljahrswechsels in der Hand, den freihändlerischen und sonstigen Landwirtschaftsfeindlichen Blättern für ihre unerhörten Verächtlichkeiten und Schmähungen eine empfindliche Quittung zu erteilen. Sie werden es hoffentlich als eine Ehrenpflicht ansehen, alle diese Organe aus ihren Häusern zu entfernen und nicht noch Leute, die sich das Verächtlichen und Verleumdenden der Landwirthe und ihrer Freunde zum Gewerbe machen, durch haars Geld für Abonnements und Inserate zu unterstützen. In diesem Punkte muß die Solidarität der Anhänger einer nationalen Wirtschaftspolitik ganz besonders zum Ausdruck gebracht werden; denn im Selbstinteresse sind auch die freihändlerischen Blätter empfindlich. Dem Freizolltarif ist eine unerbittlich mächtig starke Zahl gelehrter Blätter zur Seite, ohne diese Hilfe würde er überhaupt nichts bedeuten. Man nehme ihm diese Hilfe, oder bestimme sie möglichst stark; dann wird seine Ohnmacht klar vor Aller Augen liegen.

* Künstlich erzeugter Fleischmangel. Das freimüthige „Berliner Tageblatt“ erging sich dieser Tage wieder in den wehlichen Klagen über einen angeblichen Mangel an Schlachtschweinen auf den größeren Märkten. Natürlich schloffen sich daran heftige Angriffe gegen jede Erhöhung der Zölle und gegen die Aufrechterhaltung des Zensurgesetzes gegenüber dem Auslande. Demgegenüber stellt ein hervorragender Landwirt in Mecklenburg in einer Zuschrift an die Berliner Zeitung fest, daß er in voriger Woche Schlachtschweine, sowohl schwere wie leichtere Waare, mehreren Schlächtern und Händlern zu sofortiger Abnahme angeboten habe, daß aber der Kauf unter verschiedenen Vorwänden abgelehnt wurde. Namentlich wurde ihm gegenüber behauptet, die Schweinepreise würden nach Weihnachten noch steigen, er solle deswegen doch warten! Komme es zunächst wirtschaftlich ersehen, ob es sich hierbei um ein Monopol privater Spekulation oder um ein Vorgehen mit politischer Tendenz handele, so lassen die Ausführungen des „Berliner Tageblatts“ sowie des Organs der Viehhändler, das mit demselben in dieselbe Horn stößt, den letzteren Verdacht nunmehr zur Gewissheit werden. Der Ring der Viehhändler er bemüht sich, durch Verhasten des im Lande reichlich vorhandenen Schlachtmaterials von den Märkten eine künstliche Fleischknappheit zu erzeugen und dadurch den Reichthum und zunächst die Zolltarif-Kommission einzuführen. Es wird gehofft, die Wege dieser Herren etwas zu beleuchten, um ihre Maschinenlein bei der Regierung und dem einflussreichen Theile der Bevölkerung unschädlich zu machen. Die freimüthige und demokratische Presse freilich wird bei Fleischmangelproben wieder unter lautem Lärmem frechen gehen unter Denjenigen, die nicht alle werden.

* Berliner Wädrinnung und Kornzölle. Mit größter Stürmlichkeit haben die Berliner Wädrinnungen sich auf die Seite der freimüthig-sozialdemokratischen Kornzollgegner gestellt. Erfolg werden sie mit ihrem, vom Eigennuttbirten Vorgehen nicht haben; allein sie werden sich nicht beklagen dürfen, wenn die Landwirthe nunmehr auf dem Wege der Genossenschaft denjenigen Vortheil zu erreichen suchen, der ihnen von der Seite des Wädringwerbes verlagert wird. Nichts ist leichter, als große genossenschaftliche Prot- und Semmelfabriken in Berlin zu errichten, gleich als Gebäd nach Gewädr zu verkaufen und einen für die ganze Reichshauptstadt geltenden Vormarkt einzuführen. Am Anhalt an die Wädringzentrale würde sich auch der Reichsbank auf sehr profitabel organisieren lassen. Es sollte uns wundern, wenn nicht die märkischen Getreidebauer die Rücksicht gegen das Wädringgewerbe nun aufgeben und die vortheilhafteste Verwertung ihrer Erzeugnisse in die eigene Hand nehmen würden.

Offentlich beweisen die Wädringmeister in der Provinz mehr Einnicht, Gerechtigkeitsgefühl und weiten Blick, wie ihre von wüster demokratischer Agitation verblendeten Berliner Kollegen.

* Vom Wädringgesetz. Der preussische Handelsminister hat es im Staatsministerium erricht, daß, wie mitgetheilt, der

Bundesrat sich mit der Frage einer Wädringänderung des Wädringgesetzes befaßt und den Antrag Brunsden den zuständigen Ausschüssen übergeben hat. Freilich geht der Antrag längst nicht so weit, als die erregten Wädringkreise es wünschen; er beschränkt sich im Rahmen der Wädring, die f. Z. der Wädringausfuhr in einem Quatanten an den Reichsanwalt ausgesprochen hat, jedoch ist von einer Aufhebung der Verbote des Terminhandels in Getreide und Bergwerks- und Industrieantheilen, sowie von einer Festlegung des Wädringgesetzes nicht die Rede; der Antrag, dem eine umfangreiche Begründung beigegeben ist, verfolgt vielmehr insbesondere die angebliche Verletzung der bestehenden Wädringgesetze.

Demgegenüber hat ein Schiedsverfahren nur innerhalb sechs Monaten abzuwickeln werden; die Wädringänderung geklärt zu werden ausgeschlossen. Bei der Aufhebung von Wädring hat eine Berechnung der Gewinne stattzugeben. Das Recht, die Erfüllung eines aus einem Wädringvertrag entfallenden Verbindlichkeits zu verweigern, soll nur innerhalb sechs Monaten von Tage des Eintrages der Wädringänderung an ausgeübt werden dürfen. Ferner eine Entzerrung in das Wädringgesetz nicht stattzugeben hat, sollen Wädringredigiert sein, wenn es sich um Waaren handelt, die im eigenen Vertriebe hergestellt sind; ferner Wädringredigiert zwischen Kaufleuten und Genossenschaften, jedoch bestimmt der Bundesrat die Bedingungen, unter welchen diese Wädringredigiert sind, wenn sie redigiert sein sollen.

Insmerhin involvirl der Antrag eine Entzerrung des jetzt bestehenden Wädringgesetzes, und es ist wahrnehmlich, daß der Bundesrat, wenn er dem preussischen Antrage zustimmen sollte, sich im Reichstage eine gründliche Niederlage holen wird. Denn es ist mit Sicherheit anzunehmen, daß jene große Mehrheit des Reichstags, die das Wädringgesetz faßt, jetzt nicht für eine Entzerrung des desselben zu haben sein wird.

* Ein „Deutscher Volkswirtschaftlicher Verband“ ist — wie die „National-Zeitung“ berichtet — in diesen Tagen in Berlin gegründet worden. Die wirtschaftliche Genossenschaft der letzten Jahrzehnte hat eine große Organisation der einzelnen Erwerbsgruppen mit sich gebracht, und es ist nun auch in den Kreisen der mit der Selbstverwaltung dieser Organisationen betrauten Nationalökonomie, welche als Gesamtheit das gleiche Standes- und Berufsinteresse haben, das Bedürfnis nach einem Zusammenhange entstanden zur Wahrung ihrer Interessen gegenüber den Organisationen, denen ihre Thätigkeit auswidmet ist, gegenüber der Staat- und Tagespresse, gegenüber dem Staat und der Gesellschaft. Der Zusammenhange einzelner engerer Gruppen zu Sonderorganisationen, wie sie die Sekretäre der Handwerkskammern und der Handwerkerfamilien für ihre Spezialinteressen bereits geschaffen haben, dürfte auch im Rahmen der größeren Organisation beibehalten werden. Der Gesamtverband soll u. A. eine Reihe praktischer Aufgaben übernehmen, von denen besonders die Errichtung einer Vermittlungsstelle für Engagements beachtenswerth ist. Ferner beschließt man für möglichst allgemeine Durchführung der Pensions- und Unfallversicherung Sorge zu tragen. Am Anhalt an die konstituierende Versammlung haben bereits etwa hiezig Herren ihren Beitritt angemeldet. Den Vortritt hat Landesökonomierath Wöfling von der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft übernommen.

* Bundesrat. In der Mittwoch-Sitzung des Bundesrats wurde, wie wir nach den Nachrichten, ferner mittheilen können, über die dem Kaiser zu unterbreitenden Vorhänge wegen Verlegung von drei färrigen Mitgliedern des Ausschusses für Privatversicherung im Nebenamt, wegen Verlegung von richterlichen Beamten als Richter bei den Aufstellungen des Ausschusses für Privatversicherung, sowie wegen Verlegung von Mitgliedern des Versicherungsausschusses beim Ausschusse für Privatversicherung Bescheid gefaßt.

* Von den Ausführungs-Bestimmungen zum Reichs-Getreidegesetz liegen die gegen die West dem Reichstage zur Kenntnissnahme bereits vor. Die Ausführungs-Bestimmungen wegen der Pöden sind fertiggestellt und werden dem preussischen Staatsministerium unterbreitet. Heftig stehen die auf den Pöden und die Pöden bedingten. Mit den letzteren hat es nicht so sehr geizt, weil die bereits bekannnten Bestimmungen in Kraft sind, und es sich im Wesentlichen nur um die fernere Unterbreitung derselben auf das Reich handelt.

* Die „Deutsche Reichspartei“, wie die Wädring sie nennen, hat dem Bundesrat ihre Resolutionsentwürfe zugehen lassen. In der ersten Sitzung hat den letzten Wädringern ihres Reichs und ihrer Freiheit in den beiden färrikanischen Wädringern ihre wärmste Theilnahme und heißt, daß wenigstens jetzt, nachdem der Soager Kongress mit der Frage befaßt worden sei, des deutschen Reichs verfassungsmässige Stimme nicht wegsagen werde; in der zweiten Sitzung hat sie bekannnte Stellung zur deutschen Frage bezogen; in der dritten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der vierten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der fünften Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der sechsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der siebenten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der achten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der neunten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der zehnten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der elften Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der zwölften Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der dreizehnten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der vierzehnten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der fünfzehnten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der sechzehnten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der siebzehnten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der achtzehnten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der neunzehnten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der zwanzigsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der einundzwanzigsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der zweiundzwanzigsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der dreiundzwanzigsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der vierundzwanzigsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der fünfundzwanzigsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der sechsundzwanzigsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der siebenundzwanzigsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der achtundzwanzigsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der neunundzwanzigsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der hundertsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der einhundertsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der zweihundertsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der dreihundertsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der vierhundertsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der fünfhundertsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der sechshundertsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der siebenhundertsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der achthundertsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der neunhundertsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der tausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der einundtausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der zweiundtausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der dreiundtausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der vierundtausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der fünftausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der sechstausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der siebentausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der achttausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der neuntausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der zehntausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der elftausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der zwölftausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der dreizehntausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der vierzehntausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der fünfzehntausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der sechszehntausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der siebzehntausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der achtzehntausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der neunzehntausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der hunderttausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der einhunderttausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der zweihunderttausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der dreihunderttausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der vierhunderttausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der fünftausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der sechstausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der siebentausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der achttausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der neuntausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der zehntausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der elftausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der zwölftausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der dreizehntausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der vierzehntausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der fünfzehntausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der sechszehntausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der siebzehntausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der achtzehntausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der neunzehntausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der hunderttausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der einhunderttausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der zweihunderttausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der dreihunderttausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der vierhunderttausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der fünftausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der sechstausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der siebentausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der achttausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der neuntausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der zehntausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der elftausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der zwölftausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der dreizehntausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der vierzehntausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der fünfzehntausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der sechszehntausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der siebzehntausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der achtzehntausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der neunzehntausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der hunderttausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der einhunderttausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der zweihunderttausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der dreihunderttausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der vierhunderttausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der fünftausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der sechstausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der siebentausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der achttausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der neuntausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der zehntausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der elftausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der zwölftausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der dreizehntausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der vierzehntausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der fünfzehntausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der sechszehntausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der siebzehntausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der achtzehntausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der neunzehntausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der hunderttausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der einhunderttausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der zweihunderttausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der dreihunderttausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der vierhunderttausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der fünftausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der sechstausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der siebentausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der achttausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der neuntausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der zehntausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der elftausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der zwölftausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der dreizehntausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der vierzehntausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der fünfzehntausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der sechszehntausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der siebzehntausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der achtzehntausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der neunzehntausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der hunderttausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der einhunderttausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der zweihunderttausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der dreihunderttausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der vierhunderttausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der fünftausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der sechstausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der siebentausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der achttausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der neuntausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der zehntausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der elftausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der zwölftausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der dreizehntausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der vierzehntausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der fünfzehntausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der sechszehntausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der siebzehntausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der achtzehntausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der neunzehntausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der hunderttausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der einhunderttausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der zweihunderttausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der dreihunderttausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der vierhunderttausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der fünftausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der sechstausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der siebentausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der achttausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der neuntausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der zehntausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der elftausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der zwölftausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der dreizehntausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der vierzehntausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der fünfzehntausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der sechszehntausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der siebzehntausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der achtzehntausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der neunzehntausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der hunderttausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der einhunderttausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der zweihunderttausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der dreihunderttausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der vierhunderttausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der fünftausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der sechstausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der siebentausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der achttausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der neuntausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der zehntausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der elftausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der zwölftausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der dreizehntausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der vierzehntausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der fünfzehntausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der sechszehntausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der siebzehntausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der achtzehntausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der neunzehntausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der hunderttausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der einhunderttausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der zweihunderttausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der dreihunderttausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der vierhunderttausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der fünftausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der sechstausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der siebentausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der achttausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der neuntausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der zehntausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der elftausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der zwölftausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der dreizehntausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der vierzehntausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der fünfzehntausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der sechszehntausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der siebzehntausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der achtzehntausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der neunzehntausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der hunderttausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der einhunderttausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der zweihunderttausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der dreihunderttausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der vierhunderttausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der fünftausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der sechstausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der siebentausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der achttausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der neuntausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der zehntausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der elftausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der zwölftausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der dreizehntausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der vierzehntausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der fünfzehntausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der sechszehntausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der siebzehntausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der achtzehntausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der neunzehntausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der hunderttausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der einhunderttausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der zweihunderttausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der dreihunderttausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der vierhunderttausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der fünftausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der sechstausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der siebentausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der achttausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der neuntausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der zehntausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der elftausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der zwölftausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der dreizehntausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der vierzehntausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der fünfzehntausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der sechszehntausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der siebzehntausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der achtzehntausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der neunzehntausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der hunderttausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der einhunderttausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der zweihunderttausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der dreihunderttausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der vierhunderttausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der fünftausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der sechstausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der siebentausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der achttausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der neuntausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der zehntausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der elftausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der zwölftausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der dreizehntausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der vierzehntausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der fünfzehntausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der sechszehntausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der siebzehntausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der achtzehntausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der neunzehntausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der hunderttausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der einhunderttausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der zweihunderttausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der dreihunderttausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der vierhunderttausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der fünftausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der sechstausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der siebentausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der achttausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der neuntausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der zehntausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der elftausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der zwölftausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der dreizehntausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der vierzehntausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der fünfzehntausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der sechszehntausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der siebzehntausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der achtzehntausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der neunzehntausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der hunderttausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der einhunderttausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der zweihunderttausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der dreihunderttausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der vierhunderttausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der fünftausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der sechstausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der siebentausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der achttausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der neuntausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der zehntausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der elftausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der zwölftausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der dreizehntausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der vierzehntausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der fünfzehntausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der sechszehntausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der siebzehntausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der achtzehntausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der neunzehntausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der hunderttausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der einhunderttausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der zweihunderttausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der dreihunderttausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der vierhunderttausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der fünftausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der sechstausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der siebentausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der achttausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der neuntausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der zehntausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der elftausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der zwölftausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der dreizehntausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der vierzehntausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der fünfzehntausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der sechszehntausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der siebzehntausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der achtzehntausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der neunzehntausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der hunderttausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der einhunderttausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der zweihunderttausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der dreihunderttausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der vierhunderttausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der fünftausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der sechstausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der siebentausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der achttausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der neuntausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der zehntausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der elftausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der zwölftausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der dreizehntausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der vierzehntausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der fünfzehntausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der sechszehntausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der siebzehntausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der achtzehntausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der neunzehntausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der hunderttausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der einhunderttausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der zweihunderttausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der dreihunderttausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der vierhunderttausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der fünftausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der sechstausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der siebentausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der achttausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der neuntausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der zehntausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der elftausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der zwölftausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der dreizehntausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der vierzehntausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der fünfzehntausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der sechszehntausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der siebzehntausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der achtzehntausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der neunzehntausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der hunderttausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der einhunderttausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der zweihunderttausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der dreihunderttausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der vierhunderttausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der fünftausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der sechstausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der siebentausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der achttausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der neuntausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der zehntausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der elftausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der zwölftausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der dreizehntausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der vierzehntausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der fünfzehntausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der sechszehntausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der siebzehntausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der achtzehntausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der neunzehntausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der hunderttausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der einhunderttausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der zweihunderttausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der dreihunderttausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der vierhunderttausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der fünftausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der sechstausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der siebentausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der achttausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der neuntausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der zehntausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der elftausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der zwölftausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der dreizehntausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der vierzehntausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der fünfzehntausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der sechszehntausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der siebzehntausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der achtzehntausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der neunzehntausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der hunderttausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der einhunderttausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der zweihunderttausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der dreihunderttausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der vierhunderttausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der fünftausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der sechstausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der siebentausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der achttausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der neuntausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der zehntausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der elftausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der zwölftausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der dreizehntausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der vierzehntausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der fünfzehntausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der sechszehntausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der siebzehntausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der achtzehntausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der neunzehntausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der hunderttausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der einhunderttausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der zweihunderttausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der dreihunderttausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der vierhunderttausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der fünftausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der sechstausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der siebentausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der achttausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der neuntausendsten Sitzung hat sie bekannnte Stellung bezogen; in der zehntausendsten Sitzung hat sie

gleitungsbedürftig. In den 4 Rindern unter 14 Jahren verblieben bis Ende August 1902 je 3 Rinder (fast immer 4 Rinder) = 12 Rinder monatlich benötigt worden, von da ab bis Ende Oktober 1902 für die jüngsten drei Rinder eine Folge von je 3 Rind. monatlich, geg. Weide.

Wann endlich tätigt Deutschland seine Ehrenschuld? Das ganze Volk schreit laut danach, daß für seine Sünden und deren Angehörige endlich gesetzliche Sühne in ausreichendem Maße eintreift! Hier ist auch die kleinste Forderung der Staatsbehörden nicht mehr zu entbehren!

*** Miquel und die evangelische Konfession.** Ein charakteristischer Brief Miquels, geschrieben 1884 an den Pastor prim. Weibner in Osnabrück, wird, wie der „Völkischen Zeitung“ mitgeteilt wird, jetzt veröffentlicht. Es heißt darin u. A.:

Von der Errichtung eines Zieles (nach welchem die scharren Gegenstände der evangelischen Kirche gemindert werden) bringt mich meiner Überzeugung die Zukunft der protestantischen Kirche ab und die scharren Vertreter der christlichen liberalen oder orthodoxen Richtungen geübten durch ihr Streben weit mehr, als sie glauben, die ganze Grundanlage der christlichen Organisation, die meines Erachtens gegen über den negierenden Tendenzen der Zeit nicht erwidern können, im Innern des Inhalts nicht lösen zu können. Ich, wenn man das harte geschlossene Gebirge der Katholiken, die Unmöglichkeit der Protestanten sieht, wird ein emgarbange um das Werk der Reformation und begriff man das fanatische Geiztun um verhältnismäßig kleine Dinge nicht, wo das Ganze auf dem Spiele steht. Es ist auf nichtigen wie auf pantoffelischen Füßen. In der nationalen Richtung ist immer noch das Uebermaß des Individualismus, das das Trennen, nicht das Vereinigen sucht und sich gegen das Ganze abspitzt und die als Folge unvollständiger Teile zum Ganzen macht. Diese Richtungen müssen alle verhängnisvollen Männer unabhängig bestimmen und war an allen Gebieten.

Der Brief geht in interessanter Weise, wie sehr Miquel die protestantische Sache am Herzen gelegen hat.

*** Die neuen Landtagsgebäude.** Im nchsthngigen wrussischen Staatshaushaltsetat würde die letzte groere Lage bei den Neubau der Gerichtsgebäude für beide Häuser des Landtages gefordert werden. Der anhaltende Bedarf für die im Bereich kommenden Gebäude war auf 9 Millionen Mark berechnet worden, infolge der in der Bauzeit eingetretenen Preissteigerung, Verbesseerungen an den Bauplänen und Umständlichkeiten, innerer Ausstattung u. s. w. erhlbt sich der Gesamtbedarf auf 11,5 Millionen Mark. Dieser Bedarf wird noch durch die Kosten der Benutzung des alten Abgeordnetenshauses für die Zwecke des Landtages und durch das Verbot des Abbaus etwas gesteigert werden. Von den gesammelten Einzahlungen waren bisher 10,6 Millionen Mark bewilligt worden, so daß also noch eine Million Mark noch ausbleibt. Man darf, da die bisherigen Bauarbeiten sich durchschnittlich in der Höhe einer Million bewegen, annehmen, daß wenn nicht der ganze noch ausstehende Betrag, so doch der grote Teil derselben im nchsthngigen wrussischen Staatshaushaltsetat gefordert werden wird. Nebenfalls wird man nicht rechnen können, daß das neue Herrenhaus im zweithngigen Etatsjahre fertig gestellt sein wird. Die Zahlung des Jahres 1904 wird das Herrenhaus demogenau ganz sicher in seinem neuen Geize abhalten können.

*** Frau I. und V. Armeefors.** Der Generalleutnant Graf Eulenburg, Kommandeur der I. Division in Snigsberg i. B., hat, wie gemeldet, sein Abschiedsgesuch eingereicht, was von einem Teile der Presse wieder mit den bekannten Ereignissen in Anlehnung und Gumbinnen in Verbindung gebracht wird. Durchaus mit Unrecht. Denn bei diesen Vorgängen kommen lediglich Truppenbefehle der II. Division (von Allen) in Betracht. Das Abschiedsgesuch des Grafen Eulenburg ist eine Folge seines vorgerichtigten Dienstalters. Er ist zum kommandierenden General heran und geht, weil die ihm angebotene anderweitige Verwendung ihm vernunftlich nicht zulat. Als kommandierender General des I. Armeekorps wäre er allerdings wegen der Beziehungen der Familie Eulenburg in Preußen besonders am Platze gewesen. Doch will man dort vielleicht nicht weniger einen Grandseigneur haben, was Graf Eulenburg bei allen hervorragenden militärischen Eigenschaften stets geliebt war, als vielmehr lediglich einen scharren Dienstoffizier, der, wenn nicht mit rchtlichster Strenge durchgreift. Injuriert scheint uns eine Kombination viel für sich zu haben, die

niederlassen in unentwickelten Kreisen werden wird und von bereits vor einigen Tagen erwidert worden ist. Hieran soll General von Snigsberg, kommandierender General des V. Armeekorps in Posen, früher Generalleutnant in Snigsberg, das I. Armeekorps berufen, und an seiner Stelle Prinz Friedrich Leopold als kommandierender General nach Posen versetzt werden. Dadurch wird zugleich dort ein Mittelpunkt des deutschen Humors von besonderer Anziehungskraft geschaffen, der den erbshnlichen Einfluß auf die repräsentative Beziehung überträgt.

*** Aus dem Offizierskorps.** General-Leutnant J. D. Paul von Aen haben in Potsdam am 21. Dezember den Tag feiert, an welchem er vor königlichem Kaiser seine an Arbeit und Ehren reiche militärische Laufbahn begonnen hat.

*** Die Verordnungen über die Ehrenrechte der Sanitätsoffiziere** im wrussischen Heere vom 9. April 1901 werden auf Allerhöchsten Befehl vom jetzt ab auch auf die Sanitätsoffiziere der Schutztruppe mit folgenden Maßnahmen angewandt:

Bei der Bildung der Ehrenrechte bhren sich alle Sanitätsoffiziere der Schutztruppe und diejenigen inaktiv im Lande im vollen Grade berechtigt sind, königlichen Ehrenrechte der Stabs-, Ober- und Adjutantsgrade besitzen bei denjenigen Schutztruppen, bei denen sich einschließlich des Letzten mindestens sechs Mitglieder befinden. Die in Deutschland sich aufhaltenden Sanitätsoffiziere der Schutztruppe, unabhängig vom Ehrenrechte des Geschwops, das Ehrenrecht der Stabs-, Ober- und Adjutantsgrade wird durch den ältesten Sanitätsoffizier der Schutztruppe geleitet. Das Ehrenrecht der Kommandeur einer Stabs-, Ober- oder Adjutantsgrade anzuordnen, ist der Kommandeur derjenigen Schutztruppe berechtigt, deren Ehrenrecht der Besichtigung unterliegt ist. Auf den Stellvertreter im Kommando geht die Befugnis über, sofern derselbe Stabsoffizier ist; anderenfalls tritt der Kommandeur derjenigen Division ein, deren Ehrenrecht in die Deutschland sich aufhaltenden Sanitätsoffiziere der Schutztruppe unterteilt sind. General-Adjutants und Oberleutnants der Schutztruppe unterliegen dem Ehrenrecht über General-Adjutants und Oberleutnants der Offiziere anderer Truppen, die ein eigenes Ehrenrecht nicht bilden können. Wenn ein 2. Sanitätsoffizier beider Ehrenrechte gebildet werden. In allen Fllen, in denen der Ehrenrecht für Sanitätsoffiziere nicht erreichbar ist und der Fall eine schließliche Behandlung verlangt, kann der Ehrenrecht für Offiziere der Schutztruppe herangezogen werden. Für Schutztruppen genügt die Anwesenheit von fünf Mitgliedern und bei Letzteren, wenn die Veranlichung von mehr Mitgliedern schwierig ist. Von der Anordnung der fnftlichen Ehrenrechtlichen Unternehmung gegen einen Sanitätsoffizier der Schutztruppe ist dem Reichsanwalt ungenützt Kenntnis zu geben.

Die Unternehmung ist dem Regimentarieramt zu beschreiben. Alle Geschäfte, welche die Unternehmung, Dienstverhältnisse und Erziehungsangelegenheiten betreffen, sollen auf eine neu zu bildende „Lebungsplazabteilung“ bergehen. Das Offizierskorps der Telegraphenbataillone wird sich jezt durch die Bildung von Offizieren anderer Waffen ergibt. Die Preisverteilung hat es aber für notwendig, diese Bataillone in die Lage zu versetzen, den Ersatz an Offizieren wenigstens zum Teil selbst herauszubilden. Deshalb werden in nächsten Jahr, wie die „Magdeburger“ ergibt, acht Bataillone der drei Bataillone zu werden. Das Bataillon 1000 Mann stark, wenn man an die 2. Armee im nächsten Jahr 3004 Mann stark haben wird. Hieron werden 1916 bei der Infanterie, 363 bei der Artillerie, 572 bei der Fuß- und Feldartillerie, 80 bei den Minieren, 12 bei den Eisenbahngeneratoren, 8, wie folgt, bei den Telegraphenbataillonen und 51 beim Train sein. Im nächsten Jahr könnte es sich um 9423 Mann handeln, für ein Kommando sollen durchschnittlich 900 Mann ausgewendet werden.

*** Behrliches Vorgehen gegen die sozialdemokratische Volkserhebung.** Auf Antrag der königlichen Staatsanwaltschaft zu Berlin ist, wie mitgeteilt, der gelammte Vorrath der sozialdemokratischen „Arbeitslos“ in der Reichshauptstadt und anderer des „Vorwärts“ beilagelassen worden. Die Beilagelassenen sind verlagst auf Grund des 130. Strafgesetzbuchs, wonach derjenige bestraft wird, welcher verschiedene Beilagenverlagstagen zu Verlagssttten gegeneinander aufreist. Das Vorgehen der Behden gegen die werbliche Verhndlung wird allenthalben mit Genehmigung begrit werden. Schon des bekannete, von der Sozialdemokratie in Millionen von Exemplaren im Laufe verbreitete Flugblatt „Die Behinderung des Singers“ hte ein Vorgehen auf Grund des Strafgesetzbuchs gerechtfertigt; denn dessen Inhalt verstößt

unzulässig gegen den § 131, worin derjenige mit Strafe bedroht wird, der erbshnliche entstellte Aufnahmen, wiewohl doch sie erbshnlich entstellt sind, öffentlich beugnet oder verbreitet, um dadurch Staatsangelegenheiten oder Anordnungen der Behden verächtlich zu machen.

*** Gegen die flussige Agitation.** Sumtliche polnischen und tschechischen Vereine in Agr. Sachsen wurden von der Regierung angewiesen, in allen öffentlichen Versammlungen die Verhandlungen jetzt in deutscher Sprache zu führen.

*** Neutralität in Bezug auf den Burenkrieg.** Der Glauender „Weltzeitung“ schreibt: In Ostpreußen u. A. in Soltau, werden gegenwärtig von verschiedenen in den wrussischen Litauen anlieigen Werksbetrieblern viele hundert Arbeiter angestellt, welche für die Engländer in Südafrika bestimmt sind. Die russische Regierung hat in ihren Fäden die Ausfuhr russischer Pferde verhindert; es scheint so, als ob der internationale Pferdehandel jetzt zunächst den Landweg über die russische Grenze wählt, um 3. B. die kleine russische, nahe Kolaferde-Wüste anzufragen und über deutsche Hden nach England oder vielleicht, unter Vermittlung Englands, über Frankreich nach dem Kontinent zu schaffen. Die europäischen Regierungen sollten diesen Pferdehandel, der aus neutralen Staaten heraus zur Unterstützung der Engländer geschickt wird, möglichst verhindern.

*** Ein Zwischenfall mit England.** „Daily Telegraph“ meldet aus Melbourne: Der Kommandant des Dampfers „Medea“ ist auf Befehl der Behden ins Gefängnis abgeführt worden, weil er sich weigerte, eine Selbstfrage von 30 Pfund Sterling zu bezahlen, welche ihn wegen Eingetretenes aufreist haben war. Der deutsche Konsul protestierte energisch bei den Behden, welche daraufhin einen Bericht an den Kolonialminister Chamberlain abgaben haben.

Ausland.
Teuerlich Ungarn.
Die Krawalle in den Pestser Spielhusen.

Aus Budapest, 20. Dez., wird gemeldet: Nachdem gestern Abend wiederum mehrere hundert Studenten in verschiedenen Spielhusen gegen deutsche Krawalle demonstriert und von den hiesigen Behden erzwungen hatten, daß dieselben keine weiteren Festnahmen mehr abhalten lassen, wird der Minister des Innern heute den Universitätsrat die strenge Befehl erteilt, den Demonstrationen ein Ende zu machen.

Deutschland.
Loubets Reise zum Jaren.
Der „Echo de Paris“ zufolge wird ein französischer Gesandter in der Reichshauptstadt zu dem Zweck nach Berlin zu kommen, um die Verhandlungen über den Vertrag von 1871 zu erneuern.

Grndungslager.
Zwei neue Anstaltsleiter.
In Altona sind der hiesige Anstaltsleiter der Straftat während ihrer Anstalts, der hiesige Anstaltsleiter der Straftat Kommandant ernannt. Er hat an den Anstalts von 1811, 58, 66, 78, 96 und 97 herbeizugewandert Anstalts genommen, wurde in Konstantinopel eingesetzt und letzte fhlich nach Gründung des Straftat Kommandant ernannt. Die Anstaltsleiter der Straftat sind: der hiesige Anstaltsleiter der Straftat Kommandant ernannt. Er hat an den Anstalts von 1811, 58, 66, 78, 96 und 97 herbeizugewandert Anstalts genommen, wurde in Konstantinopel eingesetzt und letzte fhlich nach Gründung des Straftat Kommandant ernannt. Die Anstaltsleiter der Straftat sind: der hiesige Anstaltsleiter der Straftat Kommandant ernannt.

Bulgarien.
Die Lage.
Dem „D. T.“ wird aus Sofia telegraphisch: Die politische Lage bleibt ungesichert; die Regierung konnte sich bis jetzt mit Durchführung von höchstens 16 Stambulowitschen etwa 70 Stimmen für die Monarchie führen; möglich ist das Zustandekommen einer solchen Majorität anzunehmen. Die Oppositionen sind sehr stark. Die Oppositionen sind sehr stark. Die Oppositionen sind sehr stark.

Nordamerika.
Roosevelt und die Regier.
Prsident Roosevelt verließ am 19. Dezember den Senat. Einer derselben Namens Grogg wurde zum amerikanischen Vertreter bei der Republik Liberia ernannt; der andere Namens Dancy wurde zum berwhlerter in Washington ernannt.

Russien.
Kaplan und Kotsa.
Nachrichten aus Sankt Petersburg zufolge wird die Genehmigung zur Legung eines japanischen Kabels an der koreanischen Kiste, da es jetzt beschäftigt, dort ein Kabel zu legen.

Bei erloschenen Herzen.

Eine Weihnachtsgeschichte von Emma Rexl (München).

Hier Millers war eben die weihnachtliche Besueerung, zu der auch immer einige liebe Verwandte kamen, vorüber. Man hatte die Geschenke bewundert; man hatte sich gegenseitig bedankt und sich umarmt und die Kinder abgeführt und war von der lauten Wrung allmählich länglich geworden, jedoch Alle froh waren, als sie sich endlich zu einem guten Abschiede niederlassen durften. Besonders die Hausfrau, die eigentlich seit Wochen vor Weihnachts-Einkufen und Wderchen und Nebersammlungen kaum eine ruhige Stunde gehabt und die sich nun seit dem Morgen abgezogen hatte, empfand, als sie sich an den hhlich gedeckten Tisch setzte, ein ganz wunderbares Wohlsein:

„Gott sei Dank, das shne Fest ist wieder einmal überstanden!“

In dem Christbaum waren alle Herzen ausgeshlt. In dem Zimmer herrschte nun tiefe Stille, Dämmung. Es roch so weihnachtlich; Wacholder, Tannenbaum und nach seinen Seiten und luen Gefhren, nach Blumen und Lebkuchen.

Während die Familie tafelte und die Kinder mit erregten Wangen in ihren Betten lagen, war am nchsthngigen Himmel der Mond höher und höher erliegen und hatte die Wolken zerstreut. Nun fiel in den stillen Raum, in dem der Christbaum und die Tische mit den Geschenken standen, ein heller, langer Lichtschein. Die silbernen Wände an der Tanne fingen wieder zu glühen an, und der Engel mit den goldenen Flngeln leuchtete von der Spitze herab. Und plötzlich ging ein leises Klängen durch die Juwelen, wie heimliches Klngeln.

Die großen, silbernen Glstern, die an den Wänden hingen, begannen zu berden. Sie hatten schon manches Weihnachtsfest gefeiert und manchen Christbaum geschmückt. Als die Frau des Hauses, die sich jetzt mit solchem Genuss ihrer Ruhe freute, noch ein kleines Wänden gewesen, hatte ihre Mutter die hhlichen roten und blauen und gelben Kugeln, vorläufig in Wtte verpackt, schon von Jahr zu Jahr aufgehoben.

„Es ist nicht mehr das Rechte!“ hatten nun diese alten Brunnstde. „Woher kommt das nur! Die Menschen haben keine so warme Weihnachtsfreude mehr wie früher. Wenn wir jrrentlichen! Wir haben „Erinnerungen“. Ihr selbst freilich nicht, wie es sonst gewesen, Ihr nengeborenen

Interieur und Schokoladen-Serzen. Ihr Silberstern und Goldblumen von heute!“

„Allerdings“, boten die Goldblumen voll Stolz. „Wir waren auch die letzte Neuheit. Das stand ganz grobedruckt am Schaulenfer.“

„Na, ja! Immer was Neues!“ jammerte ein kleiner währender Engel, auch ein älterer Beteurer, dessen Farben etwas verblstet waren und der deshalb im Hintergrunde untergebracht wurde. „In früheren Jahren, da lagen ja keine so reichen Geschenke auf dem Tische; aber die Stimmung war ruhiger. Die Herzen waren ruhiger, sich nicht mit jeder kleine Gabe; sie waren ja allenthalben ihren Baum. Jetzt schauen sie uns ja gar nicht mehr an.“

„Schließlich ist der aufgeweckte Baum auch wirklich abgedrcken.“ Hana nun von dem weihnachtlichen Tische mit den Geschenken ein Stimmchen. Sie fherte sehr wörtlich aus einem wunderlich gebundenen Buch, das die Hausfrau bekommen hatte und das den Titel trug: „Heder eines Wlsters.“

„Ich muß gefehen, hier mich hätte das Ding, das da neben mir hundert, auch mehr Interesse, als aller Euer Goldstrker und Lämmer.“

Aus dem mit weichen Atlas geftteten Saffia-Teufel, in dem ein Brillantbrockel lag, kam ein Wägen.

„Ich bin ja auch Talmi! Whlfischer Rheininsel! Schwindel! Zum Glück hat es niemand gemerkt. Herr Miller hat sich geirrt; bei diesen shlichen Zeiten, wo man sich die fhrtlichen Baviere seine Fingern und von den schönsten Affen eine Dindubende kriegt, kann ich nicht ein Geldgeld für einen Schmutz ausgeben. Wenn nichts da wäre, sie es aber auf, und meine besoffene Tanne würde gleich eine Bemerkung machen. Und diese trnenreiche Szene von meiner Emilie dann am Abend: „Du liebst mich nicht mehr! Du hast kein Herz mehr für Deine Frau!“ Wenn sie's merkt, daß die Tanne falsch liegt, geht's natürlich auch einen Strich — aber bis dahin haben sich die Finnenen wieder abgeführt!“

Es geschah Frau Emilie ganz recht! Sie that sich auch immer froh vor den Zeiten, wie sie das ganze Jahr über spart, um ihrem Gatten ein recht shnes Geschenk zu kaufen. Und was wählt sie denn? Immer etwas, was sie selber gern möchte. Dieses Mal ist der alte Mann mit ihrem Vortritt beglückt worden, weil es längst ihr Ehrgeiz war, auch gemalt zu werden. Von einem ganz Wobernen! Sie sieht auf dem Bilde aus wie eine betrunkene Markedenterin! Das muß Herr Miller nun in sein Zimmer hängen und täglich anschauen. Das Schönste an dem Geschenke bin ich

— aber mich hat sie noch nicht bezahlt! Ich komme auf die einlaufenden Kennards-Rechnungen.

Es war der graugrüne Raucher, der so beshft aus der Schule schwatete.

„Es ist nicht reden dirrte!“ fseltete eine mit Rosen bestickte Dede, die Frau Emilie eigenhändig für die Tante ihres Gatten gearbeitet hatte. „Sandbarben könnten Manches erzählt! Wie oft hat die biblische Frau mich srnig in die Güte geschoben und gemurrt: plagen soll mich sich auch noch für die biblische Frau! Schließlich wurde ich dann doch wieder aufgenommen. Ich Gott, hat sie gefeiert. Was thut man nicht für die Erbstten! Ich hat ja viel Geld! Einmal wird's doch ein Ende haben!“

„Das ist so die rechte Benerierung, aber mich wunder's nicht“, laute bedächtig eine ältliche Stimme aus einer Stoffrolle. „Man muß nur gehört haben, wie die förderliche Rolle in dem Ausverkauf herumgeleiert hat, um was Williges aufzutreiben. Ich lag im Winkel. Der ältliche Whlfischer, solid, aber hplich, mich hat sie erhandelt. Die Miene, mit der sich Frau Emilie für mich bedankt! Dieses Wohlplau zu ihren roten Wden! Sie mag mich nicht einmal zu einem Schalrock! Aber die Tante fragt nun gewiss, so oft sie kommt: Hoff Du, daß das Weid schon machen lassen?“

„Ja, ja, hier! Sie hat! Sie ist fhlich mit ihren Geschenken! Wenn sie sich schon einige Markstücke vom Serzen reißt, will sie wenigstens das Verlangen einer kleinen Bohheit haben. Ihrem Festen hat sie ein Hausstppchen gebracht, damit er sich den Kopf nicht erklte. „Sein Haar würde so dinn!“ Und er meinte doch, daß er seine bearmende Glze so hhlich vertriebt habe.“

Aus einem Giarren-Nistchen, das an der Tischdecke steht, kommt eine traurige Selbstkritik. „Wo, wo find ich! Gemeiner Whler Tabak! Nur die Verpackung ist elegant, und eine Leibesbde hat man uns angezogen, damit wir mehr gleichsehen. Wenn Herr Miller uns rauden wählt, er bestimme alle Zukunfte. Aber wie find auch nur für den Zukunfte seines kleinen Sohnes, der jeden Abend zur Nacht beistehende kommt. Der junge Mann darf nicht verncht werden, sonst mag er billige Giarren nicht mehr.“ sagt Herr Miller.“

Auf einem Beifhlichen Neuen Schürzen, Strümpfen, Kleiderstoffe, zwei Blouzen, Seifen.

„Es hat etwas Niederlichendes, wenn man so lauge Gesichter anehen muß, wie die shlich und das Kinder-mädchen sie bei unterm Publikum geschmückt haben. Den beiden Bruileins waren die Stoffe ja groß, die Wänden nicht



Der Krieg in Südafrika.

Von britischer Regierungseile wird erklärt, man irre sich sehr, wenn man glaubt, daß die Regierung auf den Vorfall...

Das Antwerpener „Handelsblatt“ giebt demgegenüber den Rath, einen Waffenstillstand abzuschließen, um die Friedensbedingungen zwischen England und den Buren zu diskutieren.

Lord Kitchener besuchte am Donnerstag das Lager der Engländer...

Gez. und Maxine.

— Käuflich preisliche Arzenei. Veränderungen. In älteren Zeiten...

Landwirtschaftliche Vereine

der Provinz Sachsen, von Anhalt und Thüringen.

□ Wehring. 10. Dez. Am Mittwoch den 18. Dez. v. J. Sa. Nachmittag 3 Uhr hielt im Landw. Kreisverein in Wehring eine Versammlung...

□ Wehring. 10. Dez. Am Mittwoch den 18. Dez. v. J. Sa. Nachmittag 3 Uhr hielt im Landw. Kreisverein in Wehring eine Versammlung...

□ Wehring. 10. Dez. Am Mittwoch den 18. Dez. v. J. Sa. Nachmittag 3 Uhr hielt im Landw. Kreisverein in Wehring eine Versammlung...

□ Wehring. 10. Dez. Am Mittwoch den 18. Dez. v. J. Sa. Nachmittag 3 Uhr hielt im Landw. Kreisverein in Wehring eine Versammlung...

□ Wehring. 10. Dez. Am Mittwoch den 18. Dez. v. J. Sa. Nachmittag 3 Uhr hielt im Landw. Kreisverein in Wehring eine Versammlung...

□ Wehring. 10. Dez. Am Mittwoch den 18. Dez. v. J. Sa. Nachmittag 3 Uhr hielt im Landw. Kreisverein in Wehring eine Versammlung...

□ Wehring. 10. Dez. Am Mittwoch den 18. Dez. v. J. Sa. Nachmittag 3 Uhr hielt im Landw. Kreisverein in Wehring eine Versammlung...

□ Wehring. 10. Dez. Am Mittwoch den 18. Dez. v. J. Sa. Nachmittag 3 Uhr hielt im Landw. Kreisverein in Wehring eine Versammlung...

□ Wehring. 10. Dez. Am Mittwoch den 18. Dez. v. J. Sa. Nachmittag 3 Uhr hielt im Landw. Kreisverein in Wehring eine Versammlung...

□ Wehring. 10. Dez. Am Mittwoch den 18. Dez. v. J. Sa. Nachmittag 3 Uhr hielt im Landw. Kreisverein in Wehring eine Versammlung...

□ Wehring. 10. Dez. Am Mittwoch den 18. Dez. v. J. Sa. Nachmittag 3 Uhr hielt im Landw. Kreisverein in Wehring eine Versammlung...

Wiß des vorhergehenden Geschäftes. Herr Generalschultheiß...

El. Schöten. 15. Dez. Im landwirtschaftlichen Verein zu Gesehlinen sprach am Mittwoch...

□ Wehring. 10. Dez. In der geistigen Generalsammlung des Landwirtschaftlichen Kreisvereins...

Jagd und Sport.

□ Wehring. 10. Dez. Die gestern auf dem Reize des Ritterguts...

□ Wehring. 10. Dez. Bei der vorgelagerten auf der zum der holl. Domäne...

Mittheilungen.

An 4. Advent, Sonntag, den 22. Dezember 1901, vorklein: An 11. u. 2. Frauen...

An 11. u. 2. Frauen: Sonntag, den 22. Dezember 1901, vorklein: An 11. u. 2. Frauen...

An 11. u. 2. Frauen: Sonntag, den 22. Dezember 1901, vorklein: An 11. u. 2. Frauen...

An 11. u. 2. Frauen: Sonntag, den 22. Dezember 1901, vorklein: An 11. u. 2. Frauen...

An 11. u. 2. Frauen: Sonntag, den 22. Dezember 1901, vorklein: An 11. u. 2. Frauen...

An 11. u. 2. Frauen: Sonntag, den 22. Dezember 1901, vorklein: An 11. u. 2. Frauen...

An 11. u. 2. Frauen: Sonntag, den 22. Dezember 1901, vorklein: An 11. u. 2. Frauen...

An 11. u. 2. Frauen: Sonntag, den 22. Dezember 1901, vorklein: An 11. u. 2. Frauen...

An 11. u. 2. Frauen: Sonntag, den 22. Dezember 1901, vorklein: An 11. u. 2. Frauen...

An 11. u. 2. Frauen: Sonntag, den 22. Dezember 1901, vorklein: An 11. u. 2. Frauen...

An 11. u. 2. Frauen: Sonntag, den 22. Dezember 1901, vorklein: An 11. u. 2. Frauen...

An 11. u. 2. Frauen: Sonntag, den 22. Dezember 1901, vorklein: An 11. u. 2. Frauen...

An 11. u. 2. Frauen: Sonntag, den 22. Dezember 1901, vorklein: An 11. u. 2. Frauen...

An 11. u. 2. Frauen: Sonntag, den 22. Dezember 1901, vorklein: An 11. u. 2. Frauen...

18 Uhr und Mittwoch Abend 8 Uhr. St. Mauritius 12. Jungfrauenverein...

18 Uhr und Mittwoch Abend 8 Uhr. St. Mauritius 12. Jungfrauenverein...

18 Uhr und Mittwoch Abend 8 Uhr. St. Mauritius 12. Jungfrauenverein...

18 Uhr und Mittwoch Abend 8 Uhr. St. Mauritius 12. Jungfrauenverein...

18 Uhr und Mittwoch Abend 8 Uhr. St. Mauritius 12. Jungfrauenverein...

18 Uhr und Mittwoch Abend 8 Uhr. St. Mauritius 12. Jungfrauenverein...

18 Uhr und Mittwoch Abend 8 Uhr. St. Mauritius 12. Jungfrauenverein...

18 Uhr und Mittwoch Abend 8 Uhr. St. Mauritius 12. Jungfrauenverein...

18 Uhr und Mittwoch Abend 8 Uhr. St. Mauritius 12. Jungfrauenverein...

18 Uhr und Mittwoch Abend 8 Uhr. St. Mauritius 12. Jungfrauenverein...

Seid. Blouse Mk. 4,35

Stadt-Theater

Halle a. S.
Direktion: M. Richards.
Sonabend, den 21. Dez. 1901.
Abends 7 1/2 Uhr.
99. Vorstellung im Festspektakel.
Abonnement: 3. Viertel.
74. Abonnement: Vorstellung.
Farbe: roth.

Maria Stuart.
Trauerspiel in 5 Aufzügen von Friedrich von Schiller.
Regie: Theaterdirektor C. Schilling.
Herausgeber:
Clotilde, Königin von England . . . C. Hofen.
Maria Stuart, Königin von Schottland, Gemalin von England . . . Ch. v. Schulz.
Robert Dudley, Graf von Leicester . . . Ed. Kunath.
George Talbot, Graf von Shrewsbury . . . C. Schreiner.
Wilhelm Cecil, Baron von Rutland, Großschärnier . . . C. Schmalz.
Graf von Kent . . . D. Engelke.
Wälsche Dawson, Staatssekretär . . . M. Schiefer.
Amias Paulet, Ritter, Hüter der Maria . . . Theo. Hagen.
Northam, sein Neffe . . . D. Trager.
Hauptkammerling, Sekretär . . . D. Hofow.
Graf Westmore, außerordentlicher Botschafter in Frankreich . . . C. Schilling.
Dr. Williams, Freund . . . C. Schillingberg.
Dr. Gordon Drummond, Hüter der Maria . . . G. Jung.
Melvil, ihr Haushofmeister . . . Fritz Bernd.
Anna Kennedy, ihre Amme . . . Kaufmann.
Margaretha Auld, ihre Kammerfrau . . . E. Wehnert.
Ein Bote . . . C. Wehnert.
Offizier der Schotte . . . G. Wehnert.
Französische und englische Offiziere.
Trabanten. Hofdiener der Königin von England. Diener u. Dienstmädchen der Königin von Schottland.
Schillerbilled (Parquet 1. Nr.) werden nur an der Heroldstube ausgetauscht.
Kassenerlösn. 6 1/2 Uhr. — Auf. 7 1/2 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.

Answärtige Theater.
Sonabend, d. 21. Dezember 1901.
Leipzig (Theater): Benefizausg. Leipzig (Theater): Jar und Bismarck.
Leipzig (Carola Theater): Die Hühner.
Leipzig (Stadt Theater): Frau Diavolo.
Weimar (Café Theater): Die Afrikaerin.

Hotel Merkur

Bernburgerstrasse.
Empfehle meine angenehmen, gut beleuchteten Lokalitäten zu recht heisserer Benutzung.
Mein neues **Gesellschaftszimmer** mit Pianino 1. Etage noch einige Tage frei.
Zu den Feiertagen reserviere daselbst zu Kaffeekränzchen oder Weihnachts-Feiern, Dama- oder Herrenabenden.
Bierverhältnisse vorzüglich.
Special-Ausschank C. Bauer's u. Münchener Versand-Bieres.
Syphon-Bier-Versand versch. Sorten Biere.
* H. Küche. *
Ergebnist
Fritz Obst.

Gold und Wein
z. Goldenen Schiffchen
Herm. Heller,
Gr. Ulrichstr. 37, Fernspr. 648.
Gut ausgestatt. Programm.
Passagen u. Verabreichung.
Mittagsstich von 12 1/2 - 2 Uhr (im Abonnement 1 Mk.).
Beliebteste, d. Saison entsprechende Speisekarte.
ff. Stollen
sinnlich schmeckend und gut
Liefert im besten Wohlgeschmack
Johns. Wilhelm's Conditorei.

Heute

Ausnahme-Preise

für sämtliche fertige weiße und bunte
Damen- u. Kinder-Wäsche,
für sämtliche
Schürzen,
für sämtliche
Normal-Wäsche.

Ausgenommen sind einige Genres, die eine weitere Verabfolgung nicht ertragen.
M. Schneider, Halle a. S., Leipzigerstr. 94.

Erklärung.
Ein hiesiger Kurpfuscher und Vertreter der Naturheilkunde hat sich erdreistet, an eine grosse Anzahl von Aerzten in unserer Stadt ein Rundschreiben zu versenden, in dem er den betreffenden Herren für Ueberweisung von Privatkranken in seine Behandlung 20%, von Kassenkranken 10% des von den Patienten entrichteten Honorars anbietet. Da die Möglichkeit vorliegt, dass diese Thatsache auch in den Kreisen des Publikums bekannt wird und hier zu irrthümlichen Deutungen führe, sehen sich die unterzeichneten Vorstände der beiden hiesigen Aerztereine veranlasst, im Namen ihrer Mitglieder öffentliche und ausdrückliche Verwahrung gegen ein derartiges Ansinnen einzulegen.
Prof. Dr. C. Fraenkel, Prof. Dr. Gönzmer, Med.-Rath Dr. Feltz, Dr. Köhn, Dr. Fricke, Dr. Herzau, Dr. Kalisch, Dr. Schmid-Monnard.

Pilsener Märzen
ist das beste Bier am Platze.
Zu beziehen in Gebinden, Flaschen und Syphons à 5 Ltr. von der
Halleschen Aktien-Bierbrauerei.
Fernsprecher 75.

Orchestermusik-Verein.
Sonabend, den 21. Dezember 1901, Abends 8 Uhr im „Kronprinz“.
Concert des Dilettanten-Orchester-Vereins.
Adam, Oav. „Si j'otais roi“.
Raff, Obois für Streichinstrumente.
Mendelssohn, 1. Klavierconcert.
Mozart, Sinfonie G-moll.
Bollini, Oav. „Norma“.
Gold. Schiffchen
Herm. Heller,
Gr. Ulrichstr. 37, Fernspr. 648.
Pflanzenscheibeln in vorzüglicher Qualität wieder eingetroffen.
ff. gebacktes Weizenmehl empfiehlt
Wilhelm Bähr, Leipzigerstr. 76.

Pension
in anständiger Familie in Halle, am liebsten Nähe der französischen Eisenbahnen. Angenehm unter Angabe der Bedingung erteilt **hoffärtig** Riemberg unter A. B. 27.

G. L. Blau
gegründet 1843.
Baumkuchen, Weihnachtsstollen, Weizenbrotfabrikate, Schokoladenfabrikate.
Cigarrenrostförsenjammer!
Die Weihnachtsfeier nebst Bescherung findet wieder am ersten Feiertag, Vormittags 11 1/2 Uhr, im unteren Saale des „Gold zur Taube“, Alte Promenade, statt. Die Sammler, sowie unsere Freunde und Gönner sind hierzu herzlich eingeladen. Jedermann ist freundlichst willkommen!
J. H. Moritz König.
ff. gebacktes Weizenmehl empfiehlt
Wilhelm Bähr, Leipzigerstr. 76.

Necker Gelegenheitskauf!
360 Stück **Oberhemden**
feinster Leinen-Qualität und Wafer, welche einen Ladenpreis von 5 bis 7.50 Mk. haben, gelangen nur bis zum Freit. zu den Ausnahmepreisen von
la. à 3 Mk. 3.00
IIa. à 2 Mk. 2.00
Das Stück einzeln zum Verkauf und bietet sich da eine selten glänzende reelle Kaufgelegenheit.
Man wolle möglichst die Vormittagsstunden zum Einkauf.
Herren-Wäsche-Geschäft
Otto Blankenstein,
36 Obere Leipzigerstr. 36 (Blücher-Str.)

Vertreter gesucht
(wegen Abnahme unseres bisherigen) vor erste Kraft, f. Halle u. Umgegend.
Gaudig & Friedrich,
Lebat, Cigarren- u. Cigarettenfabrik Oranienbaum (Anhalt).
Lehrling 1. April 1902 gesucht.
Heinicke & Tegetmeyer.
Suche zu sofortigen oder baldmöglichstem Eintritt eine zuverlässige, tüchtige
Wirtschaftlerin,
die im Kochen und in der Hauswirtschaft erfahren sein muß. Weiterer nur für Hausbedarf. Gehalt nach Uebereinstimmung. Bezugshöhe und Gehaltsanspruch sind einzuweisen an Frau Margarete Michels, Dom-Friedrichs-Str. bei Sandesleben i. Vmh.
Personen, die sich anbieten.
Empfehle versch. Aufnehmer, Schenkwirtschaftler, Tagelöhner, Knechte und eine Stellungsmagd für 60 Thaler.
Frau Anna Albers, Stellenvermittlerin, Leipzigerstr. 35, II.

Personen, die sich anbieten.
3. geb. Mädchen, in der Hauswirtschaft erfahren, sucht a. 1. Jan. oder später
Stellung in Fleischerei, wo es Gelegenheit findet, sich im Verkauf auszubilden. Off. u. M. K. 3 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Empfehle Stadt u. Landwirtschafterinnen, Adv., Zücker, Embden, Sand, Kirschen und Lindenberg, etc.
Frau Marie Wagners, Stellenvermittlerin, Gr. Steinstraße 80.
3 Landwirtschafterinnen, 31, 20 und 22 Jahre, suchen Stellung. Gute Zeugnisse.
Frau Anna Fiedinger geb. Götz, Stellenvermittlerin, Große Ulrichstraße 8.

Vermietungen.
Herrschastliche Wohnungen mit Ausblick auf den Park und Garten sind im Grundbesitz Steinweg Nr. 16 per 1. April 1902 zu vermieten. Auskunft ertheilen **Traue & Klappig,** Thomasmühlr. 45.

Herrschastliche Wohnung mit 5 Zimmern, Badzimmer, reichl. Zubehör, Gasbeleuchtung 1. April 02 zu vermieten. Zu erfragen Friedrichstr. 2, I.
Geldverleher.
Geleitet wird eine II. Hypothek von **10-12000 Mark** hinter 40000 Mk. Das Grundbesitz hat einen katastr. Flächeninhalt von 27000 Mk. Die Feuerversicherungsprämie ist 62800 Mk. Sachsland, Rechtsanw. Dr. Steinstraße 77/78.
20-30000 Mk. zum 1. April 1902 auf gute erste Hypothek zu 4% auszuliehen. Off. unter Z. 7708 an die Expedition dieser Zeitung.

Dank.
Für die vielen Ehrenerweisungen, welche mir durch Herrn Rath Dr. Dietze-Knefkesen und seiner Familie aus Veranlassung meines 50jährigen Dienstjubiläum aus der Domäne Neuburg ein Fest geworden sind, sage ich hierdurch meinen herzlichsten Dank.
Weienlaublingen, den 18. Dez. 1901.
Friedrich Reinhardt, Arbeiter u. Säugler.
Erich Heine, Goldschmied, Geiststrasse 65. Reichhaltige Lager reizender Weihnachtsabon in moderner Stylart. Eigene Werkstatt.

Familiennachrichten.
Dankagung.
Für die zahlreichen und aufrichtigen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Begräbnis meines unvergesslichen Sohnes legen wir Allen unsern innigsten Dank. Besonders danken wir den Jungfrauen und Bräutlingen für das reichhaltige Fest, Herrn Pastor Herold für die tröstlichen Worte und Herrn Kantor Schmidt nebst der lieben Schulfrauen für den Beifall.
Im Namen der Hinterbliebenen:
Hermann Hesse und Frau
Halle, den 19. Dez. 1901.

Verlobt: **Frein Marie** von Riedel mit Herrn. Referendar Ado. Jessen (Sohnau, O.S.-Raukau).
Verlobt: **Dr. Dr. Georg** Stoll mit Fräulein Anna Freitag (Merlin).
Dr. Stoll: Dr. Walter Schelle mit Fräulein Gertrud Wiers (Weisbaden).
Geboren: **Ein Sohn:** dem Dr. Theodor (Barthold).
Hrn. Dr. Doren (Witten).
Gine Tochter: dem Regierungs- baurath H. Schel (Stettin).
Hrn. Hauptm. Jordan (Sachsen).
Hrn. Landrath Axel Fritz von Walsleben (Wittenberg).
H. Bremer (Holl. Romfildern).
Geboren: **Dr. Robert** mit Fräulein Gertrud Wolff (Dittersbach).
Dr. Rudolf Zehner (Dresden).
Dr. C. F. Dr. Dr. Dr. v. Hofe (Hilber-Schwarz).
Dr. Bräutler Christian Dierke (Wagdeburg).
Dr. Dr. phil. Friedrich Emil Sachs (Dresden).
Dr. König. Medizinalrat Dr. B. Berends (Hilber-Schwarz).
Dr. Buchsbaum Julius Kist (Kerchlin).
Fräulein Anna Wolff (Dresden).
Fräulein Marie Wolf (Schiff).
Fr. J. Scheller (Dresden).

Provinz Sachsen und Umgebung.

Desenlaubungen. 19. Dez. (Hüblium.) Am 1. Oktober waren 69 Jahre verfloßen, seitdem der Arbeiter und Bäuerler Friedrich Reinhardt zu Desenlaubungen im Dienste der Domäne Neubeesenhand, aus Veranlassung dieser obigen Dienstauftrag wurde denselben am 2. Dezember dem Herrn Konradts des Staatshofes das Allgemeine Ehrenzeichen überreicht und geteilt...

K. Ritterfeld, 19. Dez. (Stättische.) Mit Prüfung der Staats-Verordnungen wurde die Jahresrechnung für den Kreis des Jahres 1900, welche dem Ministerium des Innern am 1. April 1901...

W. Eisenach, 18. Dez. (Ursula.) Zu der frühen Morgenstunde des heutigen Tages ereignete sich, wie die „Zeitung“ berichtet, im Wittenbergischen Feld ein ernstes Unfall. Ein Straßenarbeiter, der verunfallt war, wurde durch die Verwendung im...

W. Weiningen, 18. Dez. (Dirigent Steinbach.) Wie aus Mittheilung wird, ist für das folgende Schuljahr die Prüfung in Kiel, das in nächsten Sommer dort stattfindet, Generalintendant Steinbach als Dirigent gewonnen worden.

O. Bepplig, 18. Dez. (Arbeitslosigkeit.) Eine Eingabe des hiesigen Gemeindefiskus über die Verhältnisse der Arbeitslosigkeit hat Bürgermeister Dr. Altmann in der gestrigen Sitzung des Stadtrathes vorgetragen...

O. Bredien, 19. Dez. (Sächsisches Mecklenburg.) Die sächsische Regierung plant die Einführung eines Mecklenburger (Mecklenburger) für Sachsen, da die Zahl der in letzter Zeit die Zahl der arbeitslosen Mecklenburger gerade hier in auffälliger Weise...

— Kleine Hochschularbeiten. Die beiden oben erwähnten Professoren in der philosophischen Fakultät an der Berliner Universität, die durch das Hinscheiden Karl Weinholds und Johannes Schmitts erledigt worden sind, werden mit Göttinger Professoren wieder besetzt.

— Was Drepper's neues vieractiges Drama „Der Sieger“ vermöchte im Münchener Schauspielhaus nur einen Misserfolg zu erzielen.

Jagd und Sport. X. Göttingen (Zaun), 18. Dez. Bei der in hiesiger Gegend abgehaltenen Treibjagd wurden im Jagdgebiet des Hauptmanns Wehfeld ca. 325 Hahn und 100 Rebhühner erlegt.

X. Weiningen, 18. Dez. Bei der in hiesiger Gegend abgehaltenen Treibjagd wurden 40 Hahn und 100 Rebhühner erlegt. In der Gegend jenseits der Weiningen wurden 2 Hahn und einige Hahn und 100 Rebhühner erlegt.

X. Weiningen, 19. Dez. Bei der in hiesiger Gegend abgehaltenen Treibjagd wurden 40 Hahn und 100 Rebhühner erlegt. In der Gegend jenseits der Weiningen wurden 2 Hahn und einige Hahn und 100 Rebhühner erlegt.

Gerichtszeitung.

— Berlin, 10. Dez. Graf Bülow auf Klein-Schönhausen hand heute wegen Vergehens gegen § 130 des Strafgesetzbuches (Verletzung öffentlicher Ansehens) zu 6 Monaten Gefängnis (wegen ehelicher) vor dem ersten Obergericht am Landgericht II. Der deutsche nationale Reformverein am 24. Juli und am 15. September v. J. je eine Veranlassung veranlaßt, in welcher Graf Bülow seine bekannte Rede gegen die Juden unter der Anwesenheit hielt.

— Berlin, 10. Dez. Graf Bülow auf Klein-Schönhausen hand heute wegen Vergehens gegen § 130 des Strafgesetzbuches (Verletzung öffentlicher Ansehens) zu 6 Monaten Gefängnis (wegen ehelicher) vor dem ersten Obergericht am Landgericht II. Der deutsche nationale Reformverein am 24. Juli und am 15. September v. J. je eine Veranlassung veranlaßt, in welcher Graf Bülow seine bekannte Rede gegen die Juden unter der Anwesenheit hielt.

— Berlin, 10. Dez. Graf Bülow auf Klein-Schönhausen hand heute wegen Vergehens gegen § 130 des Strafgesetzbuches (Verletzung öffentlicher Ansehens) zu 6 Monaten Gefängnis (wegen ehelicher) vor dem ersten Obergericht am Landgericht II. Der deutsche nationale Reformverein am 24. Juli und am 15. September v. J. je eine Veranlassung veranlaßt, in welcher Graf Bülow seine bekannte Rede gegen die Juden unter der Anwesenheit hielt.

— Berlin, 10. Dez. Graf Bülow auf Klein-Schönhausen hand heute wegen Vergehens gegen § 130 des Strafgesetzbuches (Verletzung öffentlicher Ansehens) zu 6 Monaten Gefängnis (wegen ehelicher) vor dem ersten Obergericht am Landgericht II. Der deutsche nationale Reformverein am 24. Juli und am 15. September v. J. je eine Veranlassung veranlaßt, in welcher Graf Bülow seine bekannte Rede gegen die Juden unter der Anwesenheit hielt.

— Berlin, 10. Dez. Graf Bülow auf Klein-Schönhausen hand heute wegen Vergehens gegen § 130 des Strafgesetzbuches (Verletzung öffentlicher Ansehens) zu 6 Monaten Gefängnis (wegen ehelicher) vor dem ersten Obergericht am Landgericht II. Der deutsche nationale Reformverein am 24. Juli und am 15. September v. J. je eine Veranlassung veranlaßt, in welcher Graf Bülow seine bekannte Rede gegen die Juden unter der Anwesenheit hielt.

— Berlin, 10. Dez. Graf Bülow auf Klein-Schönhausen hand heute wegen Vergehens gegen § 130 des Strafgesetzbuches (Verletzung öffentlicher Ansehens) zu 6 Monaten Gefängnis (wegen ehelicher) vor dem ersten Obergericht am Landgericht II. Der deutsche nationale Reformverein am 24. Juli und am 15. September v. J. je eine Veranlassung veranlaßt, in welcher Graf Bülow seine bekannte Rede gegen die Juden unter der Anwesenheit hielt.

W. Eisenach, 18. Dez. (Ursula.) Zu der frühen Morgenstunde des heutigen Tages ereignete sich, wie die „Zeitung“ berichtet, im Wittenbergischen Feld ein ernstes Unfall. Ein Straßenarbeiter, der verunfallt war, wurde durch die Verwendung im...

W. Weiningen, 18. Dez. (Dirigent Steinbach.) Wie aus Mittheilung wird, ist für das folgende Schuljahr die Prüfung in Kiel, das in nächsten Sommer dort stattfindet, Generalintendant Steinbach als Dirigent gewonnen worden.

O. Bepplig, 18. Dez. (Arbeitslosigkeit.) Eine Eingabe des hiesigen Gemeindefiskus über die Verhältnisse der Arbeitslosigkeit hat Bürgermeister Dr. Altmann in der gestrigen Sitzung des Stadtrathes vorgetragen...

O. Bredien, 19. Dez. (Sächsisches Mecklenburg.) Die sächsische Regierung plant die Einführung eines Mecklenburger (Mecklenburger) für Sachsen, da die Zahl der in letzter Zeit die Zahl der arbeitslosen Mecklenburger gerade hier in auffälliger Weise...

— Kleine Hochschularbeiten. Die beiden oben erwähnten Professoren in der philosophischen Fakultät an der Berliner Universität, die durch das Hinscheiden Karl Weinholds und Johannes Schmitts erledigt worden sind, werden mit Göttinger Professoren wieder besetzt.

— Was Drepper's neues vieractiges Drama „Der Sieger“ vermöchte im Münchener Schauspielhaus nur einen Misserfolg zu erzielen.

Jagd und Sport. X. Göttingen (Zaun), 18. Dez. Bei der in hiesiger Gegend abgehaltenen Treibjagd wurden im Jagdgebiet des Hauptmanns Wehfeld ca. 325 Hahn und 100 Rebhühner erlegt.

X. Weiningen, 18. Dez. Bei der in hiesiger Gegend abgehaltenen Treibjagd wurden 40 Hahn und 100 Rebhühner erlegt. In der Gegend jenseits der Weiningen wurden 2 Hahn und einige Hahn und 100 Rebhühner erlegt.

X. Weiningen, 19. Dez. Bei der in hiesiger Gegend abgehaltenen Treibjagd wurden 40 Hahn und 100 Rebhühner erlegt. In der Gegend jenseits der Weiningen wurden 2 Hahn und einige Hahn und 100 Rebhühner erlegt.

Gerichtszeitung.

— Berlin, 10. Dez. Graf Bülow auf Klein-Schönhausen hand heute wegen Vergehens gegen § 130 des Strafgesetzbuches (Verletzung öffentlicher Ansehens) zu 6 Monaten Gefängnis (wegen ehelicher) vor dem ersten Obergericht am Landgericht II. Der deutsche nationale Reformverein am 24. Juli und am 15. September v. J. je eine Veranlassung veranlaßt, in welcher Graf Bülow seine bekannte Rede gegen die Juden unter der Anwesenheit hielt.

— Berlin, 10. Dez. Graf Bülow auf Klein-Schönhausen hand heute wegen Vergehens gegen § 130 des Strafgesetzbuches (Verletzung öffentlicher Ansehens) zu 6 Monaten Gefängnis (wegen ehelicher) vor dem ersten Obergericht am Landgericht II. Der deutsche nationale Reformverein am 24. Juli und am 15. September v. J. je eine Veranlassung veranlaßt, in welcher Graf Bülow seine bekannte Rede gegen die Juden unter der Anwesenheit hielt.

— Berlin, 10. Dez. Graf Bülow auf Klein-Schönhausen hand heute wegen Vergehens gegen § 130 des Strafgesetzbuches (Verletzung öffentlicher Ansehens) zu 6 Monaten Gefängnis (wegen ehelicher) vor dem ersten Obergericht am Landgericht II. Der deutsche nationale Reformverein am 24. Juli und am 15. September v. J. je eine Veranlassung veranlaßt, in welcher Graf Bülow seine bekannte Rede gegen die Juden unter der Anwesenheit hielt.

— Berlin, 10. Dez. Graf Bülow auf Klein-Schönhausen hand heute wegen Vergehens gegen § 130 des Strafgesetzbuches (Verletzung öffentlicher Ansehens) zu 6 Monaten Gefängnis (wegen ehelicher) vor dem ersten Obergericht am Landgericht II. Der deutsche nationale Reformverein am 24. Juli und am 15. September v. J. je eine Veranlassung veranlaßt, in welcher Graf Bülow seine bekannte Rede gegen die Juden unter der Anwesenheit hielt.

— Berlin, 10. Dez. Graf Bülow auf Klein-Schönhausen hand heute wegen Vergehens gegen § 130 des Strafgesetzbuches (Verletzung öffentlicher Ansehens) zu 6 Monaten Gefängnis (wegen ehelicher) vor dem ersten Obergericht am Landgericht II. Der deutsche nationale Reformverein am 24. Juli und am 15. September v. J. je eine Veranlassung veranlaßt, in welcher Graf Bülow seine bekannte Rede gegen die Juden unter der Anwesenheit hielt.

— Berlin, 10. Dez. Graf Bülow auf Klein-Schönhausen hand heute wegen Vergehens gegen § 130 des Strafgesetzbuches (Verletzung öffentlicher Ansehens) zu 6 Monaten Gefängnis (wegen ehelicher) vor dem ersten Obergericht am Landgericht II. Der deutsche nationale Reformverein am 24. Juli und am 15. September v. J. je eine Veranlassung veranlaßt, in welcher Graf Bülow seine bekannte Rede gegen die Juden unter der Anwesenheit hielt.

— Berlin, 10. Dez. Graf Bülow auf Klein-Schönhausen hand heute wegen Vergehens gegen § 130 des Strafgesetzbuches (Verletzung öffentlicher Ansehens) zu 6 Monaten Gefängnis (wegen ehelicher) vor dem ersten Obergericht am Landgericht II. Der deutsche nationale Reformverein am 24. Juli und am 15. September v. J. je eine Veranlassung veranlaßt, in welcher Graf Bülow seine bekannte Rede gegen die Juden unter der Anwesenheit hielt.

— Berlin, 10. Dez. Graf Bülow auf Klein-Schönhausen hand heute wegen Vergehens gegen § 130 des Strafgesetzbuches (Verletzung öffentlicher Ansehens) zu 6 Monaten Gefängnis (wegen ehelicher) vor dem ersten Obergericht am Landgericht II. Der deutsche nationale Reformverein am 24. Juli und am 15. September v. J. je eine Veranlassung veranlaßt, in welcher Graf Bülow seine bekannte Rede gegen die Juden unter der Anwesenheit hielt.

— Berlin, 10. Dez. Graf Bülow auf Klein-Schönhausen hand heute wegen Vergehens gegen § 130 des Strafgesetzbuches (Verletzung öffentlicher Ansehens) zu 6 Monaten Gefängnis (wegen ehelicher) vor dem ersten Obergericht am Landgericht II. Der deutsche nationale Reformverein am 24. Juli und am 15. September v. J. je eine Veranlassung veranlaßt, in welcher Graf Bülow seine bekannte Rede gegen die Juden unter der Anwesenheit hielt.

— Berlin, 10. Dez. Graf Bülow auf Klein-Schönhausen hand heute wegen Vergehens gegen § 130 des Strafgesetzbuches (Verletzung öffentlicher Ansehens) zu 6 Monaten Gefängnis (wegen ehelicher) vor dem ersten Obergericht am Landgericht II. Der deutsche nationale Reformverein am 24. Juli und am 15. September v. J. je eine Veranlassung veranlaßt, in welcher Graf Bülow seine bekannte Rede gegen die Juden unter der Anwesenheit hielt.

— Berlin, 10. Dez. Graf Bülow auf Klein-Schönhausen hand heute wegen Vergehens gegen § 130 des Strafgesetzbuches (Verletzung öffentlicher Ansehens) zu 6 Monaten Gefängnis (wegen ehelicher) vor dem ersten Obergericht am Landgericht II. Der deutsche nationale Reformverein am 24. Juli und am 15. September v. J. je eine Veranlassung veranlaßt, in welcher Graf Bülow seine bekannte Rede gegen die Juden unter der Anwesenheit hielt.

— Berlin, 10. Dez. Graf Bülow auf Klein-Schönhausen hand heute wegen Vergehens gegen § 130 des Strafgesetzbuches (Verletzung öffentlicher Ansehens) zu 6 Monaten Gefängnis (wegen ehelicher) vor dem ersten Obergericht am Landgericht II. Der deutsche nationale Reformverein am 24. Juli und am 15. September v. J. je eine Veranlassung veranlaßt, in welcher Graf Bülow seine bekannte Rede gegen die Juden unter der Anwesenheit hielt.

Advertisement for 'Königlicher Hofbuchdruckerei' and 'E. Lehmer' with contact information for Halle and Leipzig.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.
Am Montag, den 23. Dezember 1901, keine
Stadiverordneten Sitzung.
Der Stadtvorordneten-Vorsteher.
Zu Vertretung: **Beethke.**

Bekanntmachung.
Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß nunmehr die bei den Innungen bzw. von der Handwerkskammer besonders gebildeten Ausschüsse zur Abnahme der Gesellenprüfungen gemäß § 131 b der Gewerbeordnung errichtet worden sind.

Für jeden Prüfungsausschuss bzw. jedes Handwerk in Betracht kommende Prüfungsbedingungen sind erschieden und liegen im diesseitigen Bureau für Gewerbesachen, Rathhausstraße 17, pl. 1, zu Jedermanns Einsicht aus.
Halle a. S., den 12. Dezember 1901.
Der Magistrat. **Stauda.**

Bekanntmachung.

Unter Hinweis auf § 8 des Reichsgerichtsgesetz vom 8. April 1874 werden diejenigen Herren Ärzte, welche in diesem Jahre in hiesiger Stadt Kinder geimpft bzw. wiedergeimpft haben, aufgefordert, ihre Impfs- bzw. Wieder-Impfblätter nunmehr umgebend bei Polizei-Verwaltung (Einwohner-Meisterei, Schmeerstr. 1, 1) einzureichen.
Halle a. S., den 16. Dezember 1901.
Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die städtische Sparkasse wird wegen der Verstellung des Bücherabschlusses vom 21. Dezember d. J., Mittags 12 Uhr bis 3 U. nach, für den Versteigerung des
Wir machen die Interessenten darauf aufmerksam und bemerken, daß die Aktien von den Sparrentagen für das Jahr 1901 dem Guthaben per 1. Januar 1902 von Amtswegen zugeschrieben und von diesem Tage ab als Kapital versetzt werden, es also einer besonderen Vorlage des Sparlohnbuchs zu diesem Zweck im Monat Januar d. J. nicht bedarf. Die Versteigerung der in den Händen der Eigentümer befindlichen Sparlohnbücher kann erst vom 15. Februar d. J. an erfolgen, sie wird aber schon vorher von der Sparkasse bewirkt werden, wenn das gedachte Buch zur Abhebung oder Einzahlung vorgelegt werden sollte.
Halle a. S., den 3. Dezember 1901.
Das Direktorium der städtischen Sparkasse.
Winter.

Bekanntmachung.

Zur Ausnahme von Todes-Anzeigen sind die
Stadestämme
Donnerstag, den 26. Dezember ev.
(2. Weihnachts-Feiertag),
Vormittags von 10 bis 11 Uhr geöffnet.
Halle a. S., am 20. Dezember 1901.
Die Stabesbeamten.
Rudloff, Schiadel.

Bekanntmachung.

Die Aktion der verfallenen, bei dem unterzeichneten Lehmann im Monat Oktober 1900 verfallenen und erneuerten Pfänder, welche die Pfandnummern von 30321 bis 35331 tragen und über welche die Pfandbescheine in geteilt dem Bankausweis zu finden sind, wird
Donnerstag, den 9. Januar 1902 und an dem darauf folgenden Tagen Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 1/2 bis 1/5 Uhr im Antikenszimmer des Lehmanns, An der Marienkirche Nr. 4, abgehalten werden.
Zur Vertretung gelangen Zahlungsbereiter aller Art, sonstige Gold- und Silbergegenstände, wie Ketten, Ringe, Köpfe u. s. w., ferner Uhren, Leib- und Bettwäsche, Schuhwerk, neue und abgetragene Kleidungsstücke und verschiedene andere Sachen.
Halle a. S., den 9. Oktober 1901.
Das Lehmann der Stadt Halle a. S.

Ämtliche Bekanntmachungen.
Steckbrief.

Gegen die unten beifolgende in un-
erwähnter Selma (Sarah) Richter-
thal, geb. am 17. Oktober 1881
in Halle a. S., jetzt unbekanntes
Aufenthalts, zuletzt in Gerolts-
mühlbach, welche häufig in die
Unterstadt geht wegen verdächtig
Gepreß zu verhängt.
Es wird ersucht, die Person zu ver-
haften und in das hiesige Unter-
suchungs-Gefängnis in der Poststr. 12
ab zu liefern, sowie zu den hiesigen
Akt. n. S. E. J. 151. 01 sofort Mit-
teilung zu machen.
Berlin, den 2. Dezember 1901.
Der Erste Staatsanwalt
bei dem Kgl. Landgericht 11.
Weißgebäude; Nr. 20 303 e
Statur: unregelmäßig. Größe: 1 m
60 cm. Haare: dunkel. Au: braun.
Haut: gesundlich. Gesicht: rund-
lich. Sprache: leicht. Nase: ge-
wöhnlich. Gesichtsfarbe: frisch.
Kleidung: Im Februar 1901 trug
die Angeklagte u. A. schwarzen
Hut und graues Tuchkleid.
Die Schlichte trägt sich in Zentren
und die ganze gestaltet launischlich
in großen Städten umher, hat in
solchen Städten Blumen verkauft und
sich häufig „Schäufelrin“ genannt.
Belustigt hat sie sich den Roman
„Die Kammern“ beiliegend. In Berlin
hat sie gewöhnlich Umgang ge-
trieben.

Russischer Schlitten

mit f. neuem Schilde sowie n. eleganter
3 Räder wegen Weges sofort ver-
käuflich. Off. u. Z. 7695 an
die Exped. d. Bl. erbeten. (7685)

Bräuer Jagdhund (Jack)

entlaufen. Wiederbringer wird be-
lohnt. **Platz, Gr. Märkerstr. 4, II.**

Wohn- u. Jagdhund (Jack)

entlaufen. Wiederbringer wird be-
lohnt. **Platz, Gr. Märkerstr. 4, II.**

Wohn- u. Jagdhund (Jack)

entlaufen. Wiederbringer wird be-
lohnt. **Platz, Gr. Märkerstr. 4, II.**

Ein Paar gute Arbeitspferde

nicht abgenommen. Alter Markt 7.
Schön gep. Schotten-Schubd.
2 Jahre alt, mit nur neuer Zugend,
ist zu verkaufen. Offerten unter
Z. 7695 an die Exped. d. Bl. erbeten.

3 Stück Wage-Wärmer

ganz neu, verkauft sofort für 10 Mk.
pro Stk. franco gegen Nachnahme.
Eduard Klamm,
Wertheberg.

Trockenschuhmittel

per Centner 4 Mk. ab Fabrik
verkauf.
Zuckerfabr. u. Hagelaff
in Anhalt. (7688)

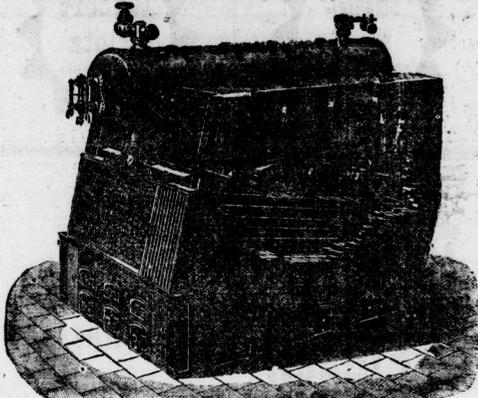
Die Seifenfabrik

von **Eduard Kobert, Halle,**
gegründet 1793,
empfiehlt ihre vollständig rein
und neutral gewaschenen
Kern- u. Schmierseifen.
Zur Erlangung u. Conservierung
einer zarten Haut, sow. zum
Waschen der Kinder und als
mildeste, sparame Seife zum
Waschen. Halte ich meine
parfümierte Kalt-Fett-
seife bestens empfohlen.

Weihnachts-Ansverkauf!

Bedeutende Preisermäßigung!
Kompl. Ausstattungen, Wä-
schgarnituren, Wäsch-Tasche-
sofas, Stoffsofas, Schlafsofas,
Puffsofa, Truzeug u. Bett-
stühle, Bettsofas, Schränke,
Tische, Stühle, Bancets, Röh-
richte, Schantelstühle, Küchen-
einrichtungen, Wäschstühle,
P. schränkchen u. Weissen
mit Matrizen u. s. w. verkauft
unter 50 ante.
Th. Hille, Möbelmagazin,
Ede Straße am Hellmarkt.

Steinmüller-Kessel



Referenzen über 26jährige Betriebsdauer.

Steinmüller-Heberhitzer

D. R. P.
Für Kessel jeden Systems geeignet.
L. & C. Steinmüller, Gummersbach, Rheinprovinz.
Grösste Röhrendampf-Kessel-Fabrik Deutschlands. Gegründet 1874.

Rittergutsverpachtung.

Die beiden Freiherren von Berlepsch'sen Rittergüter,
Schloß- und Klostergut zu Sebald, Station der Götze-
felder Bahn, im Kreise Langenlaga, 1 Stunde von Mühlhausen i. Th.,
im Umkreise deselben, sollen vom 1. Juni 1903 ab auf 12 bis 18
Jahre mit hiesigen zusammen verpachtet werden.
Die zu verpachtende Fläche umfaßt ca. 350 ha unter dem Pfluge,
in arandierter Lage, in bester Kultur und mit fast rundenbau von
75 ha und einem Grundbesitzer Reinertrag von 20 000 Mk.
Die Abgabeverhältnisse der Güter sind gut.
Zur Uebernahme ist ein Kapital von 220 000 Mk. erforderlich.
Rechtlichen wollen sich zum Zwecke der Beschichtigung der Güter an
den Unterzeichneten wenden, bei dem auch die Pachtbedingungen ein-
zusehen und zu erlangen sind.
Pachtangebote sind schriftlich an den Unterzeichneten abzugeben.
Seebach, Kreis Langenlaga i. Th., im Dezember 1901.
H. C. Pielck,
Freiherr von Berlepsch'ser Rentmeister.

Die in meiner Stahlkammer befindlichen Schrankfächer, welche unter eigenem

Verlust des betreffenden Mietbeses bleiben, empfehle ich zur geeigneten Vernehmung und stelle meine Dienste für alle bankgeschäftlichen Zweige zur Verfügung.
Von diesen hebe ich hervor die Gewährung von Krediten und die Annahme von Geld in laufender Rechnung, den Wechselverkehr, den An- und Verkauf von Wechseln und von Wertpapieren.
Halle a. S. **H. F. Lehmann,**
Bank- u. Wechselgeschäft.

Königlich Preussische Lotterie.

Loose 1. Klasse, 1/4 48 Mk., 1/2 24 Mk., 1/3 12 Mk., 1/4 6 Mk., 1/5 3 Mk., 1/6 2 Mk., 1/7 1 Mk., 1/8 1/2 Mk., 1/9 1/3 Mk., 1/10 1/4 Mk., 1/11 1/5 Mk., 1/12 1/6 Mk., 1/13 1/7 Mk., 1/14 1/8 Mk., 1/15 1/9 Mk., 1/16 1/10 Mk., 1/17 1/11 Mk., 1/18 1/12 Mk., 1/19 1/13 Mk., 1/20 1/14 Mk., 1/21 1/15 Mk., 1/22 1/16 Mk., 1/23 1/17 Mk., 1/24 1/18 Mk., 1/25 1/19 Mk., 1/26 1/20 Mk., 1/27 1/21 Mk., 1/28 1/22 Mk., 1/29 1/23 Mk., 1/30 1/24 Mk., 1/31 1/25 Mk., 1/32 1/26 Mk., 1/33 1/27 Mk., 1/34 1/28 Mk., 1/35 1/29 Mk., 1/36 1/30 Mk., 1/37 1/31 Mk., 1/38 1/32 Mk., 1/39 1/33 Mk., 1/40 1/34 Mk., 1/41 1/35 Mk., 1/42 1/36 Mk., 1/43 1/37 Mk., 1/44 1/38 Mk., 1/45 1/39 Mk., 1/46 1/40 Mk., 1/47 1/41 Mk., 1/48 1/42 Mk., 1/49 1/43 Mk., 1/50 1/44 Mk., 1/51 1/45 Mk., 1/52 1/46 Mk., 1/53 1/47 Mk., 1/54 1/48 Mk., 1/55 1/49 Mk., 1/56 1/50 Mk., 1/57 1/51 Mk., 1/58 1/52 Mk., 1/59 1/53 Mk., 1/60 1/54 Mk., 1/61 1/55 Mk., 1/62 1/56 Mk., 1/63 1/57 Mk., 1/64 1/58 Mk., 1/65 1/59 Mk., 1/66 1/60 Mk., 1/67 1/61 Mk., 1/68 1/62 Mk., 1/69 1/63 Mk., 1/70 1/64 Mk., 1/71 1/65 Mk., 1/72 1/66 Mk., 1/73 1/67 Mk., 1/74 1/68 Mk., 1/75 1/69 Mk., 1/76 1/70 Mk., 1/77 1/71 Mk., 1/78 1/72 Mk., 1/79 1/73 Mk., 1/80 1/74 Mk., 1/81 1/75 Mk., 1/82 1/76 Mk., 1/83 1/77 Mk., 1/84 1/78 Mk., 1/85 1/79 Mk., 1/86 1/80 Mk., 1/87 1/81 Mk., 1/88 1/82 Mk., 1/89 1/83 Mk., 1/90 1/84 Mk., 1/91 1/85 Mk., 1/92 1/86 Mk., 1/93 1/87 Mk., 1/94 1/88 Mk., 1/95 1/89 Mk., 1/96 1/90 Mk., 1/97 1/91 Mk., 1/98 1/92 Mk., 1/99 1/93 Mk., 1/100 1/94 Mk., 1/101 1/95 Mk., 1/102 1/96 Mk., 1/103 1/97 Mk., 1/104 1/98 Mk., 1/105 1/99 Mk., 1/106 1/100 Mk., 1/107 1/101 Mk., 1/108 1/102 Mk., 1/109 1/103 Mk., 1/110 1/104 Mk., 1/111 1/105 Mk., 1/112 1/106 Mk., 1/113 1/107 Mk., 1/114 1/108 Mk., 1/115 1/109 Mk., 1/116 1/110 Mk., 1/117 1/111 Mk., 1/118 1/112 Mk., 1/119 1/113 Mk., 1/120 1/114 Mk., 1/121 1/115 Mk., 1/122 1/116 Mk., 1/123 1/117 Mk., 1/124 1/118 Mk., 1/125 1/119 Mk., 1/126 1/120 Mk., 1/127 1/121 Mk., 1/128 1/122 Mk., 1/129 1/123 Mk., 1/130 1/124 Mk., 1/131 1/125 Mk., 1/132 1/126 Mk., 1/133 1/127 Mk., 1/134 1/128 Mk., 1/135 1/129 Mk., 1/136 1/130 Mk., 1/137 1/131 Mk., 1/138 1/132 Mk., 1/139 1/133 Mk., 1/140 1/134 Mk., 1/141 1/135 Mk., 1/142 1/136 Mk., 1/143 1/137 Mk., 1/144 1/138 Mk., 1/145 1/139 Mk., 1/146 1/140 Mk., 1/147 1/141 Mk., 1/148 1/142 Mk., 1/149 1/143 Mk., 1/150 1/144 Mk., 1/151 1/145 Mk., 1/152 1/146 Mk., 1/153 1/147 Mk., 1/154 1/148 Mk., 1/155 1/149 Mk., 1/156 1/150 Mk., 1/157 1/151 Mk., 1/158 1/152 Mk., 1/159 1/153 Mk., 1/160 1/154 Mk., 1/161 1/155 Mk., 1/162 1/156 Mk., 1/163 1/157 Mk., 1/164 1/158 Mk., 1/165 1/159 Mk., 1/166 1/160 Mk., 1/167 1/161 Mk., 1/168 1/162 Mk., 1/169 1/163 Mk., 1/170 1/164 Mk., 1/171 1/165 Mk., 1/172 1/166 Mk., 1/173 1/167 Mk., 1/174 1/168 Mk., 1/175 1/169 Mk., 1/176 1/170 Mk., 1/177 1/171 Mk., 1/178 1/172 Mk., 1/179 1/173 Mk., 1/180 1/174 Mk., 1/181 1/175 Mk., 1/182 1/176 Mk., 1/183 1/177 Mk., 1/184 1/178 Mk., 1/185 1/179 Mk., 1/186 1/180 Mk., 1/187 1/181 Mk., 1/188 1/182 Mk., 1/189 1/183 Mk., 1/190 1/184 Mk., 1/191 1/185 Mk., 1/192 1/186 Mk., 1/193 1/187 Mk., 1/194 1/188 Mk., 1/195 1/189 Mk., 1/196 1/190 Mk., 1/197 1/191 Mk., 1/198 1/192 Mk., 1/199 1/193 Mk., 1/200 1/194 Mk., 1/201 1/195 Mk., 1/202 1/196 Mk., 1/203 1/197 Mk., 1/204 1/198 Mk., 1/205 1/199 Mk., 1/206 1/200 Mk., 1/207 1/201 Mk., 1/208 1/202 Mk., 1/209 1/203 Mk., 1/210 1/204 Mk., 1/211 1/205 Mk., 1/212 1/206 Mk., 1/213 1/207 Mk., 1/214 1/208 Mk., 1/215 1/209 Mk., 1/216 1/210 Mk., 1/217 1/211 Mk., 1/218 1/212 Mk., 1/219 1/213 Mk., 1/220 1/214 Mk., 1/221 1/215 Mk., 1/222 1/216 Mk., 1/223 1/217 Mk., 1/224 1/218 Mk., 1/225 1/219 Mk., 1/226 1/220 Mk., 1/227 1/221 Mk., 1/228 1/222 Mk., 1/229 1/223 Mk., 1/230 1/224 Mk., 1/231 1/225 Mk., 1/232 1/226 Mk., 1/233 1/227 Mk., 1/234 1/228 Mk., 1/235 1/229 Mk., 1/236 1/230 Mk., 1/237 1/231 Mk., 1/238 1/232 Mk., 1/239 1/233 Mk., 1/240 1/234 Mk., 1/241 1/235 Mk., 1/242 1/236 Mk., 1/243 1/237 Mk., 1/244 1/238 Mk., 1/245 1/239 Mk., 1/246 1/240 Mk., 1/247 1/241 Mk., 1/248 1/242 Mk., 1/249 1/243 Mk., 1/250 1/244 Mk., 1/251 1/245 Mk., 1/252 1/246 Mk., 1/253 1/247 Mk., 1/254 1/248 Mk., 1/255 1/249 Mk., 1/256 1/250 Mk., 1/257 1/251 Mk., 1/258 1/252 Mk., 1/259 1/253 Mk., 1/260 1/254 Mk., 1/261 1/255 Mk., 1/262 1/256 Mk., 1/263 1/257 Mk., 1/264 1/258 Mk., 1/265 1/259 Mk., 1/266 1/260 Mk., 1/267 1/261 Mk., 1/268 1/262 Mk., 1/269 1/263 Mk., 1/270 1/264 Mk., 1/271 1/265 Mk., 1/272 1/266 Mk., 1/273 1/267 Mk., 1/274 1/268 Mk., 1/275 1/269 Mk., 1/276 1/270 Mk., 1/277 1/271 Mk., 1/278 1/272 Mk., 1/279 1/273 Mk., 1/280 1/274 Mk., 1/281 1/275 Mk., 1/282 1/276 Mk., 1/283 1/277 Mk., 1/284 1/278 Mk., 1/285 1/279 Mk., 1/286 1/280 Mk., 1/287 1/281 Mk., 1/288 1/282 Mk., 1/289 1/283 Mk., 1/290 1/284 Mk., 1/291 1/285 Mk., 1/292 1/286 Mk., 1/293 1/287 Mk., 1/294 1/288 Mk., 1/295 1/289 Mk., 1/296 1/290 Mk., 1/297 1/291 Mk., 1/298 1/292 Mk., 1/299 1/293 Mk., 1/300 1/294 Mk., 1/301 1/295 Mk., 1/302 1/296 Mk., 1/303 1/297 Mk., 1/304 1/298 Mk., 1/305 1/299 Mk., 1/306 1/300 Mk., 1/307 1/301 Mk., 1/308 1/302 Mk., 1/309 1/303 Mk., 1/310 1/304 Mk., 1/311 1/305 Mk., 1/312 1/306 Mk., 1/313 1/307 Mk., 1/314 1/308 Mk., 1/315 1/309 Mk., 1/316 1/310 Mk., 1/317 1/311 Mk., 1/318 1/312 Mk., 1/319 1/313 Mk., 1/320 1/314 Mk., 1/321 1/315 Mk., 1/322 1/316 Mk., 1/323 1/317 Mk., 1/324 1/318 Mk., 1/325 1/319 Mk., 1/326 1/320 Mk., 1/327 1/321 Mk., 1/328 1/322 Mk., 1/329 1/323 Mk., 1/330 1/324 Mk., 1/331 1/325 Mk., 1/332 1/326 Mk., 1/333 1/327 Mk., 1/334 1/328 Mk., 1/335 1/329 Mk., 1/336 1/330 Mk., 1/337 1/331 Mk., 1/338 1/332 Mk., 1/339 1/333 Mk., 1/340 1/334 Mk., 1/341 1/335 Mk., 1/342 1/336 Mk., 1/343 1/337 Mk., 1/344 1/338 Mk., 1/345 1/339 Mk., 1/346 1/340 Mk., 1/347 1/341 Mk., 1/348 1/342 Mk., 1/349 1/343 Mk., 1/350 1/344 Mk., 1/351 1/345 Mk., 1/352 1/346 Mk., 1/353 1/347 Mk., 1/354 1/348 Mk., 1/355 1/349 Mk., 1/356 1/350 Mk., 1/357 1/351 Mk., 1/358 1/352 Mk., 1/359 1/353 Mk., 1/360 1/354 Mk., 1/361 1/355 Mk., 1/362 1/356 Mk., 1/363 1/357 Mk., 1/364 1/358 Mk., 1/365 1/359 Mk., 1/366 1/360 Mk., 1/367 1/361 Mk., 1/368 1/362 Mk., 1/369 1/363 Mk., 1/370 1/364 Mk., 1/371 1/365 Mk., 1/372 1/366 Mk., 1/373 1/367 Mk., 1/374 1/368 Mk., 1/375 1/369 Mk., 1/376 1/370 Mk., 1/377 1/371 Mk., 1/378 1/372 Mk., 1/379 1/373 Mk., 1/380 1/374 Mk., 1/381 1/375 Mk., 1/382 1/376 Mk., 1/383 1/377 Mk., 1/384 1/378 Mk., 1/385 1/379 Mk., 1/386 1/380 Mk., 1/387 1/381 Mk., 1/388 1/382 Mk., 1/389 1/383 Mk., 1/390 1/384 Mk., 1/391 1/385 Mk., 1/392 1/386 Mk., 1/393 1/387 Mk., 1/394 1/388 Mk., 1/395 1/389 Mk., 1/396 1/390 Mk., 1/397 1/391 Mk., 1/398 1/392 Mk., 1/399 1/393 Mk., 1/400 1/394 Mk., 1/401 1/395 Mk., 1/402 1/396 Mk., 1/403 1/397 Mk., 1/404 1/398 Mk., 1/405 1/399 Mk., 1/406 1/400 Mk., 1/407 1/401 Mk., 1/408 1/402 Mk., 1/409 1/403 Mk., 1/410 1/404 Mk., 1/411 1/405 Mk., 1/412 1/406 Mk., 1/413 1/407 Mk., 1/414 1/408 Mk., 1/415 1/409 Mk., 1/416 1/410 Mk., 1/417 1/411 Mk., 1/418 1/412 Mk., 1/419 1/413 Mk., 1/420 1/414 Mk., 1/421 1/415 Mk., 1/422 1/416 Mk., 1/423 1/417 Mk., 1/424 1/418 Mk., 1/425 1/419 Mk., 1/426 1/420 Mk., 1/427 1/421 Mk., 1/428 1/422 Mk., 1/429 1/423 Mk., 1/430 1/424 Mk., 1/431 1/425 Mk., 1/432 1/426 Mk., 1/433 1/427 Mk., 1/434 1/428 Mk., 1/435 1/429 Mk., 1/436 1/430 Mk., 1/437 1/431 Mk., 1/438 1/432 Mk., 1/439 1/433 Mk., 1/440 1/434 Mk., 1/441 1/435 Mk., 1/442 1/436 Mk., 1/443 1/437 Mk., 1/444 1/438 Mk., 1/445 1/439 Mk., 1/446 1/440 Mk., 1/447 1/441 Mk., 1/448 1/442 Mk., 1/449 1/443 Mk., 1/450 1/444 Mk., 1/451 1/445 Mk., 1/452 1/446 Mk., 1/453 1/447 Mk., 1/454 1/448 Mk., 1/455 1/449 Mk., 1/456 1/450 Mk., 1/457 1/451 Mk., 1/458 1/452 Mk., 1/459 1/453 Mk., 1/460 1/454 Mk., 1/461 1/455 Mk., 1/462 1/456 Mk., 1/463 1/457 Mk., 1/464 1/458 Mk., 1/465 1/459 Mk., 1/466 1/460 Mk., 1/467 1/461 Mk., 1/468 1/462 Mk., 1/469 1/463 Mk., 1/470 1/464 Mk., 1/471 1/465 Mk., 1/472 1/466 Mk., 1/473 1/467 Mk., 1/474 1/468 Mk., 1/475 1/469 Mk., 1/476 1/470 Mk., 1/477 1/471 Mk., 1/478 1/472 Mk., 1/479 1/473 Mk., 1/480 1/474 Mk., 1/481 1/475 Mk., 1/482 1/476 Mk., 1/483 1/477 Mk., 1/484 1/478 Mk., 1/485 1/479 Mk., 1/486 1/480 Mk., 1/487 1/481 Mk., 1/488 1/482 Mk., 1/489 1/483 Mk., 1/490 1/484 Mk., 1/491 1/485 Mk., 1/492 1/486 Mk., 1/493 1/487 Mk., 1/494 1/488 Mk., 1/495 1/489 Mk., 1/496 1/490 Mk., 1/497 1/491 Mk., 1/498 1/492 Mk., 1/499 1/493 Mk., 1/500 1/494 Mk., 1/501 1/495 Mk., 1/502 1/496 Mk., 1/503 1/497 Mk., 1/504 1/498 Mk., 1/505 1/499 Mk., 1/506 1/500 Mk., 1/507 1/501 Mk., 1/508 1/502 Mk., 1/509 1/503 Mk., 1/510 1/504 Mk., 1/511 1/505 Mk., 1/512 1/506 Mk., 1/513 1/507 Mk., 1/514 1/508 Mk., 1/515 1/509 Mk., 1/516 1/510 Mk., 1/517 1/511 Mk., 1/518 1/512 Mk., 1/519 1/513 Mk., 1/520 1/514 Mk., 1/521 1/515 Mk., 1/522 1/516 Mk., 1/523 1/517 Mk., 1/524 1/518 Mk., 1/525 1/519 Mk., 1/526 1/520 Mk., 1/527 1/521 Mk., 1/528 1/522 Mk., 1/529 1/523 Mk., 1/530 1/524 Mk., 1/531 1/525 Mk., 1/532 1/526 Mk., 1/533 1/527 Mk., 1/534 1/528 Mk., 1/535 1/529 Mk., 1/536 1/530 Mk., 1/537 1/531 Mk., 1/538 1/532 Mk., 1/539 1/533 Mk., 1/540 1/534 Mk., 1/541 1/535 Mk., 1/542 1/536 Mk., 1/543 1/537 Mk., 1/544 1/538 Mk., 1/545 1/539 Mk., 1/546 1/540 Mk., 1/547 1/541 Mk., 1/548 1/542 Mk., 1/549 1/543 Mk., 1/550 1/544 Mk., 1/551 1/545 Mk., 1/552 1/546 Mk., 1/553 1/547 Mk., 1/554 1/548 Mk., 1/555 1/549 Mk., 1/556 1/550 Mk., 1/557 1/551 Mk., 1/558 1/552 Mk., 1/559 1/553 Mk., 1/560 1/554 Mk., 1/561 1/555 Mk., 1/562 1/556 Mk., 1/563 1/557 Mk., 1/564 1/558 Mk., 1/565 1/559 Mk., 1/566 1/560 Mk., 1/567 1/561 Mk., 1/568 1/562 Mk., 1/569 1/563 Mk., 1/570 1/564 Mk., 1/571 1/565 Mk., 1/572 1/566 Mk., 1/573 1/567 Mk., 1/574 1/568 Mk., 1/575 1/569 Mk., 1/576 1/570 Mk., 1/577 1/571 Mk., 1/578 1/572 Mk., 1/579 1/573 Mk., 1/580 1/574 Mk., 1/581 1/575 Mk., 1/582 1/576 Mk., 1/583 1/577 Mk., 1/584 1/578 Mk., 1/585 1/579 Mk., 1/586 1/580 Mk., 1/587 1/581 Mk., 1/588 1/582 Mk., 1/589 1/583 Mk., 1/590 1/584 Mk., 1/591 1/585 Mk., 1/592 1/586 Mk., 1/593 1/587 Mk., 1/594 1/588 Mk., 1/595 1/589 Mk., 1/596 1/590



Diabetiker-Roth- u. Weisswein für Zuckerfrüchte, Medicinal-Ungarweine für Kinder und Reconvaleszenten, Menescher Rothwein für Fleischliche von Ludwig Fuchs u. Co., Wien XIX, Elsner & Co., Halle a. S.

Alle Sorten Felle
Fellen zu höchsten Preisen
Gehr. Dangelwitz, Bismarckpl. 2.

Reiche Auswahl. | Reiche Auswahl.

Blüthner Flügel. | **Blüthner Pianinos.**

Halle a. S., Poststrasse 21.

Reiche Auswahl. | Reiche Auswahl.

Bekanntmachung.
500

Cravatten-Reste
(Waffrons, Baretts, Cravatten) meiner eleganten Herren-Cravatten ge- langen heute und folgende Tage, solange der Vorrath reicht, zu dem Abnahmepreis von nur **1 Mark** das Stück einzeln zum Verkauf. Dieselben sind außerdem ausge- stellt, als Weihnachtspräsent gut geeignet, umso mehr als die große Auswahl solcher Cravatten theil- weise einen Lederpreis von 4-5 Mark haben. Man benutze diese günstige Gelegenheit möglichst sofort. 17991

Otto Blankenstein,
Obere Leipzigerstr. 36,
(Haus Anoll), Bismarck-Str.

Schaukelpferde, hochfein, mit Kandaren und Rindlederzümmung.
Eigene Fabrikate.

Rohrplatten-Koffer,
Handkoffer,
Faltenkoffer,
Schultaschen,
Portemonnaies,
Visites,
Hosenträger mit und ohne Metall,

Kaiserkoffer,
Faltenkoffer,
Schul- tornister,
Schulmappen,
Covert- taschen,
Brieftaschen,
Photographie- Albums,

vom billigsten bis hochfeinsten Genre empfiehlt
19 Schmeerstr. 19. H. Krasemann, 19 Schmeerstr. 19.
Fabrik von Reisekoffern und Lederwaren, Schuh- und Turnspielmitteln, als: Fuß-, Feld- und Schienderbälge, Lawn-Tennis- und Cricket-Geräthe von G. O. G. Bussey & Comp.
Pariser Weltausstellung: Goldene Medaille.



Pittsburg-Visible-Schreibmaschine, beste erstklassige Schreibmaschine moderner Systems
Sofort sichtbare Schrift!
Einfache Handhabung! - Leicht zu erlernen!
Auf Wunsch wird die Maschine 8 Tage zur Probe gegeben.
F. Zoebisch, Geschäftsbücherfabrik, Halle a. S., Gr. Steinstr. 82



Als überall willkommenes **Weihnachtsgeschenk** empfehle ein Sortiment unserer durchaus reinen, preiswerthen und vorzüglich bekömmlichen **California-Weine,**

Mataro	1.00	milde, saftige Rothweine
Zinandel	1.20	mit angenehmem Bouquet,
Gros Marnac	1.50	ohne hervortretende Weingerüsture.
Burgunder	1.80	

Durade Portwein 1.75 würzige, edle Früh-
United States Port 2.25 stücker u. Stärkungs-
Osta Port 2.25 weine ohne Zusatz
Golden Crown Port 2.40 von Spirit.
White Port 1.75 Besonders empfehlenswerth
Sherry 1.75 für ältere und schwächliche
Tokayer 2.00 Personen.

pr. Flasche ohne Glas.
Nach auswärts Versand von 3 Flaschen an in Postkistchen unter Nachnahme des Betrages.
Weingrosshandlung,
Halle S., Rathhausstr. 5,
Fernspr. 1135.

Deutsche Kolonial-Erzeugnisse!
Unfehlbar interessirendes Weihnachts-Geschenk.
Kolonial-Haus Karl Eisengräber,
Geiststrasse 15.

Krystall. Gegr. 1823. Porzellan.

J. A. Heckert, Halle a. S.
gr. Ulrichstrasse 61,
nahe am Markt.

SPECIALITÄT
Grossartige Auswahl in einfachen und feineren
Speise-Servicen
Wasch-Servicen
Trink-Servicen
und **Luxus jeder Art.**
Billige Preise.

Waff-Phönix-Nähmaschinen
sind unübertroffen in jeder Weise und auch zum Ersten die besten.
H. Schöning,
Gr. Steinstraße 67,
Reparatur - Werkstatt.
Einen Vollen Köstler-Nähmaschinen stelle billig zum Ausverkauf

Provincial-Gesangbücher
in einfach soliden, sowie hochfeinen Einbänden, in Oktav- u. Taschen- ausgabe empfiehlt preiswerth
Albin Hentze, Halle a. S., Schmeerstr. 21.

Musikalien,
zum Theil in eleganten Geschenkbänden, halt bei Weihnachtsinkäufen bestens empfohlen
Heinrich Hothan.

Die Niederlage von **Dankwarth & Richters, Magdeburg,**
Weingrosshandlung empfiehlt
Rum, Arrac, Cognac, Punsch-Extracte.
Gustav Eichen,
Weinhandlung und Weinstube,
Alte Promenade 1a.

Sehr billiges Angebot!
Circa 1000 Meter moderne Anzug-, Ueberzieher- und Hosen-Stoffe in besten, haltbaren Qualitäten verkaufe wegen vorgerückter Saison bis Ende December cr. zu und unter Einkaufspreisen, auch Übernahme des event. Anfertigung, ebenfalls zu einem sehr mässigen Preise.
F. J. Schütz, Tuchhandlung,
Gr. Steinstr. 70, I. Etage.

Maggi zum Würzen verbessert in überraschender Weise Suppen und Speisen und giebt denselben augenblicklich einen guten, kräftigen Geschmack. Wenige Tropfen genügen. Als das Beste und im Gebrauch billigste Küchenhilfsmittel empfohlen von **Oswald Weise, Sophienstraße 13.**

Christbäume.
Bayerische Edelbäume und Nichten in immer noch schöner und großer Auswahl, von 1 bis 8 Meter Höhe, bei folgenden Preisen zu verkaufen in 17702
Hotel "Goldenes Schiffechen",
Grosse Ulrichstraße 37.

Marzipan
nur eigenes bestes Fabrikat empfiehlt
Johannes Miltacher,
Poststrasse 11. * Gr. Ulrichstrasse 36.

Inhalt.

Table of contents listing various financial instruments and their details, including: 1) Argentinische 6% äussere Zoll-Fundungs-Anleihe von 1891, 2) Badische 3 1/2% Eisenbahn-Anleihe von 1880, 3) Berliner Stadt-Obligationen und Anleiheheine, 4) Braunschweig-Hannoversche Hypothekendarlehen-Pfandbriefe, 5) Freibriger Staatsbank, 6) Norddeutsche Grund-Credit-Bank, 7) Preussische Central-Boden-Act-Gesellschaft, 8) Russische Reichs-Adels-Anleihe, 9) Stockholmer Theater-Prämien-Obligationen v. 1893, 10) Transkaukasische Eisenbahn-Obligationen, 11) Argentinische 6% äussere Zoll-Fundungs-Anleihe v. 1891, 12) Braunschweig-Hannoversche Hypothekendarlehen-Pfandbriefe, 13) Freibriger Staatsbank, 14) Norddeutsche Grund-Credit-Bank, 15) Preussische Central-Boden-Act-Gesellschaft, 16) Russische Reichs-Adels-Anleihe, 17) Stockholmer Theater-Prämien-Obligationen v. 1893, 18) Transkaukasische Eisenbahn-Obligationen, 19) Argentinische 6% äussere Zoll-Fundungs-Anleihe v. 1891, 20) Braunschweig-Hannoversche Hypothekendarlehen-Pfandbriefe, 21) Freibriger Staatsbank, 22) Norddeutsche Grund-Credit-Bank, 23) Preussische Central-Boden-Act-Gesellschaft, 24) Russische Reichs-Adels-Anleihe, 25) Stockholmer Theater-Prämien-Obligationen v. 1893, 26) Transkaukasische Eisenbahn-Obligationen, 27) Argentinische 6% äussere Zoll-Fundungs-Anleihe v. 1891, 28) Braunschweig-Hannoversche Hypothekendarlehen-Pfandbriefe, 29) Freibriger Staatsbank, 30) Norddeutsche Grund-Credit-Bank, 31) Preussische Central-Boden-Act-Gesellschaft, 32) Russische Reichs-Adels-Anleihe, 33) Stockholmer Theater-Prämien-Obligationen v. 1893, 34) Transkaukasische Eisenbahn-Obligationen, 35) Argentinische 6% äussere Zoll-Fundungs-Anleihe v. 1891, 36) Braunschweig-Hannoversche Hypothekendarlehen-Pfandbriefe, 37) Freibriger Staatsbank, 38) Norddeutsche Grund-Credit-Bank, 39) Preussische Central-Boden-Act-Gesellschaft, 40) Russische Reichs-Adels-Anleihe, 41) Stockholmer Theater-Prämien-Obligationen v. 1893, 42) Transkaukasische Eisenbahn-Obligationen, 43) Argentinische 6% äussere Zoll-Fundungs-Anleihe v. 1891, 44) Braunschweig-Hannoversche Hypothekendarlehen-Pfandbriefe, 45) Freibriger Staatsbank, 46) Norddeutsche Grund-Credit-Bank, 47) Preussische Central-Boden-Act-Gesellschaft, 48) Russische Reichs-Adels-Anleihe, 49) Stockholmer Theater-Prämien-Obligationen v. 1893, 50) Transkaukasische Eisenbahn-Obligationen.